



BürgschaftsBank

Schleswig-Holstein

GESCHÄFTSBERICHT 2025

BERICHT ÜBER DAS 76. GESCHÄFTSJAHR
(1. Januar bis 31. Dezember 2025)



DAS BB-SH-TEAM

Mit starkem Engagement und hoher Kompetenz erleichtern wir mittelständischen Unternehmen in Schleswig-Holstein den Weg zu Krediten und Beteiligungen.



	2	<i>Grußwort</i>
	3	<i>Vorwort der Geschäftsführung</i>
	4	<i>Die Bürgschaftsbank auf einen Blick</i>
	7	<i>Verband Deutscher Bürgschaftsbanken</i>
	8	<i>Wirtschaftsförderung in Schleswig-Holstein</i>
	9	<i>WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH</i>
	10	<i>Förderbeispiel CJBW Schiffsmakler GmbH & Co. KG, FLENSBURG e</i>
<i>Jahresabschluss 2025</i>	12	<i>Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht</i>
	24	<i>Bilanz</i>
	25	<i>Eventualverbindlichkeiten</i>
	26	<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>
	27	<i>Anhang zum Jahresabschluss</i>
	28	<i>Zur Bilanz</i>
	31	<i>Zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>
	32	<i>Entwicklung des Anlagevermögens</i>
	34	<i>Organe der Bürgschaftsbank</i>
	37	<i>Bestätigungsvermerk</i>
	38	<i>Bericht des Aufsichtsrates</i>
	39	<i>Förderbeispiel Zander Metallbau und Co. KG, Neumünster</i>
	40	<i>Übernommene Bürgschaften</i>
	42	<i>Treuhandtätigkeit</i>



Das Jahr 2025 war erneut von großen Herausforderungen geprägt. Internationale Unsicherheiten, struktureller Wandel, Fachkräftemangel, Bürokratiebelastungen, hohe Kapitalmarktzinsen sowie der Übergang zu einer digitalen und nachhaltigen Wirtschaft beeinflussten die wirtschaftliche Dynamik in Schleswig-Holstein wie in ganz Deutschland. Diese Entwicklungen verlangten den Unternehmen erhebliche Anpassungskraft ab. Aber es gibt Licht am Ende des Tunnels. Die Inflation hat sich normalisiert und liegt ungefähr auf der Zielrate der EZB von 2 % und für 2026 wird nach Jahren der Stagnation auch wieder ein moderates Wirtschaftswachstum vorausgesagt.

Gerade in diesem Umfeld hat sich die Stärke unseres Mittelstands gezeigt. Viele Unternehmen haben auch in diesen schwierigen Zeiten weiter investiert, Arbeitsplätze gesichert und ihre Geschäftsmodelle konsequent weiterentwickelt. Damit aus Mut und Innovationskraft konkrete Vorhaben werden, braucht es verlässliche Finanzierungspartner. Die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein übernimmt hier seit langem eine zentrale Rolle. Sie eröffnet Finanzierungsspielräume, begleitet Investitionen und unterstützt Unternehmensnachfolgen. Sie ist dort zur Stelle, wo klassische Finanzierungswege an Grenzen stoßen.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Unternehmensnachfolge. Jährlich stehen in Schleswig-Holstein rund 1.300 Betriebe zur Übergabe an. Jede erfolgreiche Nachfolge sichert Arbeitsplätze, Know-how und regionale Wertschöpfung. Insgesamt hat die Bürgschaftsbank 2025 91,7 Millionen Euro Bürgschaften und Garantien ausgegeben. Davon sind rund 30 Prozent im Rahmen von Unternehmensübernahmen gewährt worden. Damit trug die Bürgschaftsbank maßgeblich dazu bei, Übergaben tragfähig zu gestalten, indem sie Risiken für die Hausbanken abfedert und damit unternehmerische Perspektiven ermöglicht.

Wir stehen auch weiter an der Seite unserer Unternehmen. Mit der Energiewende, der Digitalisierung, einer leistungsfähigen Infrastruktur und der konsequenten Ausrichtung auf Zukunftstechnologien verfügt Schleswig-Holstein über starke Grundlagen und gute Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum. Es bleibt mein Ziel, die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln weiter zu verbessern und bürokratische Hürden spürbar abzubauen.

Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein, der Geschäftsführung sowie den Sparkassen, Genossenschafts- und Geschäftsbanken und den Kammern und Verbänden. Ihr Engagement sorgt dafür, dass aus Ideen Investitionen und aus Investitionen zukunftsfähige wirtschaftliche Perspektiven entstehen.

Ich wünsche der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein und allen Unternehmen im echten Norden weiterhin viel Erfolg und Zuversicht für das Jahr 2026.

Minister Claus Ruhe Madsen

Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus
des Landes Schleswig-Holstein



Schleswig-Holstein
Der echte Norden

Liebe Leserinnen und Leser unseres Geschäftsberichts 2025,

in herausfordernden Zeiten entscheidet nicht nur die Stärke einzelner Akteur:innen über wirtschaftlichen Erfolg, sondern vor allem die Qualität der Verbindungen zwischen ihnen. Unternehmen, Kapitalgeber, Ideen, Märkte und Menschen – sie alle lassen sich durch Brücken miteinander verbinden. Diese Brücken ermöglichen Entwicklung, schaffen Vertrauen und tragen wirtschaftliche Zukunft.

2025 war für uns als Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein ein Jahr, in dem wir viele solcher Brücken gebaut und gefestigt haben. Gemeinsam mit unseren Partner:innen haben wir nicht nur Finanzierungen ermöglicht, sondern auch Verbindungen gestärkt: zwischen unternehmerischem Mut und tragfähigen Geschäftsmodellen, zwischen Investitionsbedarf und Kapitalzugang, zwischen Transformation und Stabilität.

Die gesamtwirtschaftliche Lage blieb im letzten Jahr angespannt. Die deutsche Wirtschaft bewegte sich weiterhin in einer Phase der Stagnation mit geringer Dynamik. Hohe Kostenbelastungen, ein weiterhin erhöhtes Zinsniveau, Fachkräfteengpässe und strukturelle Veränderungen in zentralen Branchen prägten das Umfeld. Ein weiterhin erhöhtes Zinsniveau sorgte häufig für das Ausbremsen von Investitionen, während Transformationsprozesse wie die Digitalisierung einen hohen Investitionsbedarf erforderten. Viele kleine und mittlere Unternehmen sahen sich so vor der Herausforderung, Stabilität und Erneuerung gleichzeitig zu bewältigen.

Gerade in einem solchen Umfeld kommt funktionierenden Finanzierungsbeziehungen besondere Bedeutung zu. Seit mehr als 75 Jahren verstehen wir uns als Brückenbauer: Wir verbinden tragfähige Vorhaben mit Finanzierungsmöglichkeiten und setzen uns so für die wirtschaftliche Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen in einem starken Norden ein.

Auch 2025 durften wir zahlreiche Unternehmen auf ihrem Weg begleiten – von der Gründung über Nachfolgeprozesse bis hin zu Investitionen in Innovation, Digitalisierung und nachhaltige Transformation. Diese Projekte zeigen eindrucksvoll, wie innovativ und anpassungsfähig die mittelständische Wirtschaft in unserem Land ist. Jede erfolgreiche Bürgschaft ist dabei mehr als ein Finanzierungsinstrument: Sie ist eine Brücke in die Zukunft eines Unternehmens und in die Stärke unserer regionalen Wirtschaft.

Unser besonderer Dank gilt unserem engagierten Team, das mit Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und großem Einsatz täglich daran arbeitet, tragfähige Verbindungen zu schaffen. Ebenso danken wir unseren Partner:innen in Kreditwirtschaft, Politik und Wirtschaft sowie unseren Kund:innen für ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.

Wir laden Sie ein, auf den folgenden Seiten mehr über unsere Aktivitäten, Ergebnisse und Perspektiven zu erfahren. Auch zukünftig werden wir uns dafür einsetzen, Verbindungen zu stärken, Chancen zu eröffnen und damit einen verlässlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung Schleswig-Holsteins zu leisten. Gemeinsam bauen wir Brücken, die tragen.

Herzliche Grüße

Ihre Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH

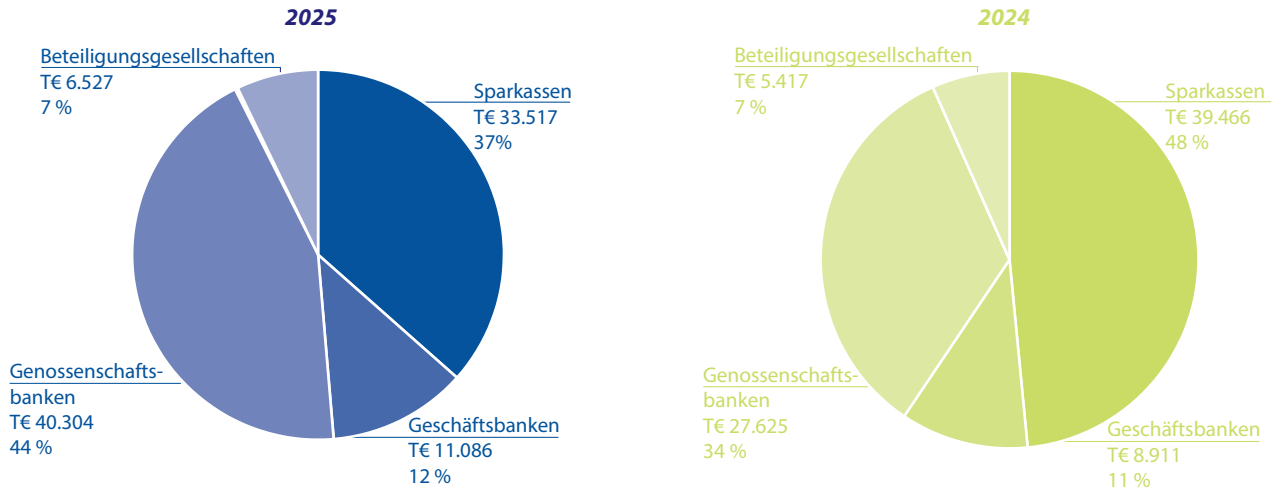
gez. Holger Zervas

gez. Carsten Müller

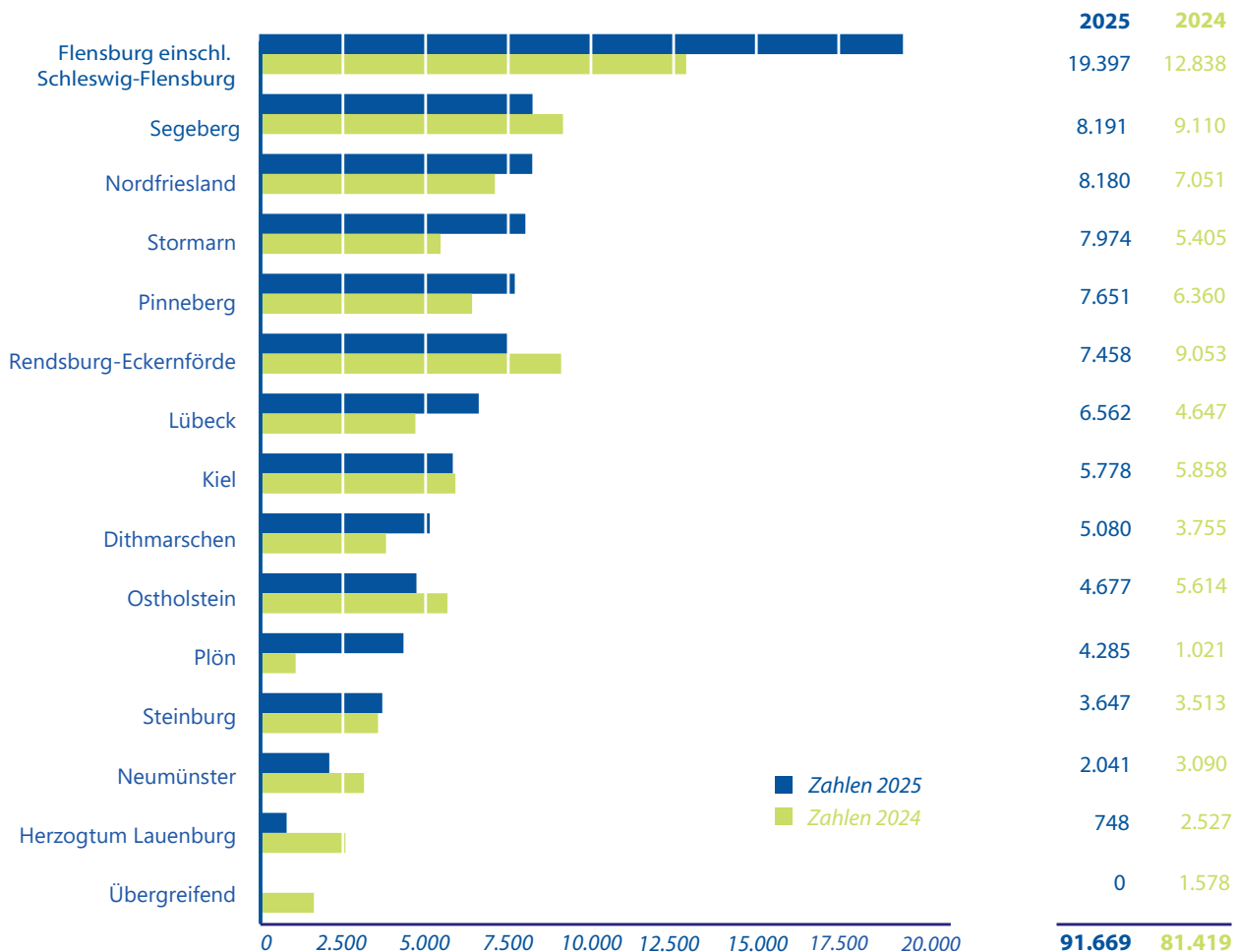
DIE BÜRGSCHAFTSBANK AUF EINEN BLICK

Bewilligungen 2025

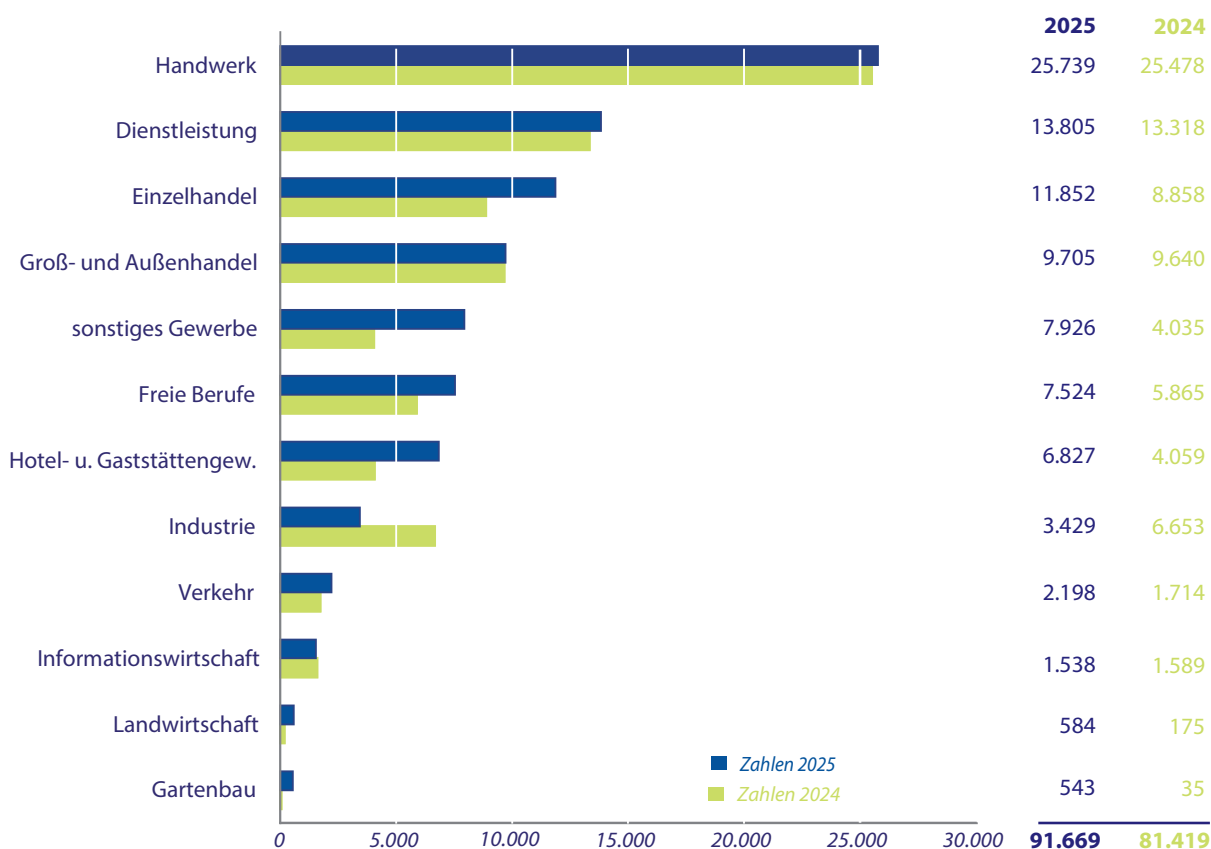
Gliederung nach Kreditinstituten (Bürgschaftsbeträge in T€ / in % des Jahres)



Gliederung nach Kreisen (Bürgschaftsbeträge in T€)



Gliederung nach Wirtschaftsbereichen (Bürgschaftsbeträge in T€)



Entwicklung des Bürgschaftsobligos

Bürgschaftsobligo	Kunden	Bürgschaftsfälle	T€	Bürgschaftsobligo	Kunden	Bürgschaftsfälle	T€
31.03.50		176	2.285	31.12.11	3.414	4.225	361.038
31.12.60		1.326	21.088	31.12.12	3.376	4.215	348.556
31.12.70		2.096	56.536	31.12.13	3.356	4.194	343.951
31.12.80		2.706	137.217	31.12.14	3.255	4.139	341.403
31.12.90		4.789	245.899	31.12.15	3.165	4.017	333.353
31.12.95		3.564	240.855	31.12.16	3.121	3.938	338.882
31.12.96		3.557	232.672	31.12.17	3.062	3.868	348.711
31.12.97		3.528	226.173	31.12.18	3.073	3.903	366.189
30.12.98	1.829	3.963	248.393	31.12.19	2.951	3.740	383.018
31.12.99	1.997	4.336	270.908	31.12.20	2.897	3.629	403.359
31.12.00	2.079	4.456	272.541	31.12.21	2.843	3.535	424.463
31.12.01	2.154	4.524	284.229	31.12.22	2.782	3.448	433.709
31.12.02	2.178	4.622	284.429	31.12.23	2.741	3.375	441.113
31.12.03	2.238	4.661	293.258	31.12.24	2.652	3.284	449.170
31.12.04	2.381	4.719	308.530	31.12.25	2.586	3.224	456.948
31.12.05	2.528	4.833	324.411				
31.12.06	2.671	4.965	337.519				
31.12.07	2.797	3.453	343.241				
31.12.08	3.008	3.700	350.236				
31.12.09	3.210	3.954	364.770				
31.12.10	3.367	4.170	369.615				

DIE BÜRGSCHAFTSBANK AUF EINEN BLICK

Zusammensetzung des Bürgschaftsobligos am 31.12.2025

Wirtschaftszweig	Kunden	Kreditsumme T€	Bürgschaftssumme T€	
Dienstleistung	378	89.139	58.913	
Einzelhandel	326	78.520	52.024	
Fischwirtschaft	8	632	411	
Freie Berufe	185	44.588	29.310	
Gartenbau	37	5.733	4.005	
Groß- und Außenhandel	165	71.977	43.425	
Handwerk	830	214.969	147.611	
Hotels und Gaststätten	253	49.675	33.664	
Industrie	123	51.494	33.834	
Informationswirtschaft	49	11.901	8.029	
Landwirtschaft	47	14.194	7.961	
Sonstiges Gewerbe	125	43.959	29.382	
Verkehr	60	11.961	8.380	
Gesamt	2.586	688.742	456.949	*

Zum Vergleich

Stand am 31.12.2025	2.586	688.742	459.949
Stand am 31.12.2024	2.652	679.136	449.170

Veränderung

absolut	-66	9.606	7.778
in %	-2,5	1,4	1,7

* Hiervon sind durch Rückbürgschaften gedeckt T€ 316.948.

Wir sind Mitglied im



Die Bürgschaftsbanken in den 16 Bundesländern sind im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e.V. (VDB) zusammengeschlossen. Der VDB nimmt die Interessenvertretung der deutschen Bürgschaftsbanken wahr. Seit 2012 sind auch 14 MBGen assoziierte Mitglieder im VDB. Er hält Kontakt zu den zuständigen Bundesministerien der Wirtschaft und der Finanzen, zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), zur Europäischen Kommission und zu weiteren Organisationen.

GENEHMIGTE BÜRGSCHAFTEN UND GARANTIE DER BÜRGSCHAFTSBANKEN 2025

NACH BUNDESLÄNDERN (IM VERGLEICH ZUM VORJAHR)

Bundesland	2025 Anzahl*	Veränderung in %	2025 Kredit/Bet. Mio. €	Veränderung in %	2025 Bürgsch./Gar. Mio. €	Veränderung in %
Baden-Württemberg	2.037	14,3%	620,7	7,5%	404,7	13,7%
Bayern	127	-24,0%	90,0	-33,5%	54,7	-20,7%
Berlin	159	-20,5%	84,0	2,8%	58,5	-4,3%
Brandenburg	243	13,0%	111,6	4,1%	82,7	1,6%
Bremen	55	-11,3%	26,3	-11,8%	16,9	-10,0%
Hamburg	358	14,4%	105,0	30,5%	65,6	27,0%
Hessen	257	44,4%	114,9	14,1%	90,2	19,4%
Mecklenburg-Vorpommern	130	28,7%	51,7	12,8%	38,7	15,1%
Niedersachsen	297	23,8%	149,0	27,2%	100,5	32,1%
Nordrhein-Westfalen	444	53,6%	208,7	34,4%	151,8	35,9%
Rheinland-Pfalz	163	20,7%	67,2	6,2%	51,3	9,0%
Saarland	32	-31,9%	18,3	9,5%	11,5	12,2%
Sachsen	183	7,0%	74,3	177,0%	56,8	24,8%
Sachsen-Anhalt	101	21,7%	53,8	39,1%	41,6	40,9%
Schleswig-Holstein	389	4,9%	132,2	8,0%	91,7	12,6%
Thüringen	97	-10,2%	49,5	-11,0%	37,3	-12,1%
Insgesamt	5.072	13,5%	1.957,2	8,8%	1.354,5	13,4%

* Doppelzählung bei Bürgschaft plus Garantie

REGIONALE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Zur Wirtschaftsförderlandschaft in Schleswig-Holstein gehören auch die regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften, die Unternehmen vor Ort in vielfältiger Weise betreuen. Die Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein möchte diese in loser Reihenfolge im Rahmen ihrer Geschäftsberichte vorstellen.

In diesem Jahr stellen wir die WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH vor:



WEP Wirtschaftsförderung – Stärkung der Wirtschaft für Wohlstand und Beschäftigung vor Ort

Die WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH (WEP) ist ein Unternehmen des Kreises Pinneberg und einiger kreisangehöriger Städte und Gemeinden. Mit dem Ziel, den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg zu stärken, ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft aktiv und engagiert sich in verschiedenen Handlungsfeldern:

Gewerbegebietsentwicklung und Ansiedlungsberatung

Wachstum im Kreis Pinneberg ist das erklärte Ziel. Um dies zu gewährleisten, entwickelt die WEP in Kooperation mit den Städten und Gemeinden Gewerbegebiete für Neuansiedlungen und Erweiterungen von Unternehmen. Mit ihrem Team von derzeit 14 Mitarbeitenden ist die WEP erster Ansprechpartner für Unternehmen, die auf der Suche nach einem neuen Standort im Kreis sind. Sie hilft bei der Suche nach geeigneten Grundstücken, übernimmt die Lotsenfunktion für die erforderlichen Planungs- und Genehmigungsschritte des Investitionsvorhabens, informiert über passende Fördermöglichkeiten, vermittelt Kontakte und vereinbart Termine mit allen relevanten Gesprächspartnern.

Unternehmensservice

Bereits ansässige Unternehmen unterstützt die WEP durch verschiedene kostenlose Dienstleistungen zur Stärkung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit. Ob Information zu Fachkräfteinitiativen und Fördermöglichkeiten, Vernetzungsangebote mit und zwischen den Akteuren auf Veranstaltungen oder bei Unternehmensbesuchen - Unternehmensbetreuung ist eine ihrer zentralen Aufgaben. Durch Kooperationen mit Partnern wie der IHK, IB.SH, WTSH und der Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein werden Unternehmen gezielt unterstützt.

Gründungsförderung

Unternehmensgründungen sind Treiber für Innovation, Arbeitsplätze und wirtschaftliches Wachstum. Die WEP stärkt die Gründungsdynamik im Kreis und berät als zentrale Anlaufstelle Gründungsinteressierte auf dem Weg in eine nachhaltige Selbstständigkeit.

Standortmarketing

Bundesweit stehen Regionen im Wettbewerb um Menschen und Unternehmensansiedlungen. Damit der Kreis Pinneberg die Aufmerksamkeit erhält, die er verdient, macht die WEP die Stärken des Standortes sichtbar und wirbt auf vielen Kanälen wie Messen oder Social Media mit verschiedensten Maßnahmen.

Regionalentwicklung und Kooperationen

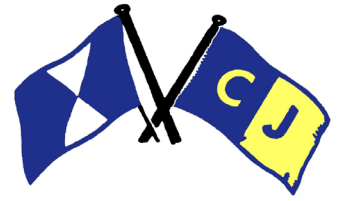
Für eine Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen engagiert sich die WEP in verschiedenen Kooperationen und Netzwerken und setzt Impulse für die Regionalentwicklung. Mit ihrer Tochtergesellschaft PGN Projektgesellschaft Norderelbe mbH entwickelt und realisiert sie kreisübergreifende, Projekte entlang der Westküste – der Energieküste - Schleswig-Holsteins.

WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungs-
gesellschaft des Kreises Pinneberg mbH
Lise-Meitner-Allee 18
25436 Tornesch

Tel. 04120-70 77 0
info@wep.de
www.wep.de
www.kreis-pinneberg-wirtschaft.de

Geschäftsführerin: Dr. Jennifer Schweiger





ERFOLGSGESCHICHTE UND FÖRDERBEISPIEL: CJBW SCHIFFSMAKLER GMBH & CO. KG, FLENSBURG

Tradition bewahren, Zukunft gestalten: Unternehmensnachfolge bei CJBW Schiffsmakler GmbH & Co. KG

Im Juni 2024 hat Annika-Fee Schulz im Alter von nur 27 Jahren das traditionsreiche Flensburger Unternehmen CJBW Schiffsmakler GmbH & Co. KG übernommen. Damit führt sie nicht nur die Geschichte eines maritimen Familienbetriebs fort, sondern sichert auch die Zukunft des einzigen verbliebenen Schiffsmaklers in Flensburg.

CJBW vertritt Reedereien im Hafen und ist zentraler Ansprechpartner für alle Kund:innen, die dort Waren umschlagen möchten. Das Unternehmen bildet damit eine wichtige Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Logistik und maritimer Tradition in der Region und spielt eine zentrale Rolle im wirtschaftlichen Leben der Fördestadt.

„Der Flensburger Hafen liegt mir am Herzen“

Für Annika-Fee Schulz war die Übernahme viel mehr als eine unternehmerische Entscheidung: „Mir ist der Flensburger Hafen während meiner Studienzeit und gleichzeitiger Tätigkeit im Unternehmen ans Herz gewachsen. Ich konnte mir eine Stadt Flensburg ohne funktionierenden Wirtschaftshafen nicht vorstellen. Mit der Übernahme der Firma habe ich die Möglichkeit, den Hafen zu unterstützen und seine Potenziale aufzuzeigen.“

Mit dieser Motivation trat sie in die Fußstapfen erfahrener Vorgänger – und setzte gleichzeitig ein starkes Zeichen für den Generationswechsel in einer traditionsreichen Branche.



Für jede Herausforderung die passende Lösung schaffen

Gerade in jungen Jahren ist eine Unternehmensnachfolge besonders anspruchsvoll – denn neben der Verantwortung für Mitarbeitende und Kund:innen stehen junge Nachfolger:innen häufig vor zusätzlichen Hürden wie begrenzter Berufserfahrung und geringeren finanziellen Spielräumen. Um die Übernahme solide zu finanzieren, wandte sich Annika-Fee Schulz an ihre Hausbank, die Nord-Ostsee Sparkasse, und gemeinsam wurde eine Ausfallbürgschaft mit der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein auf den Weg gebracht.

Die Einbindung der BB-SH ermöglichte nicht nur die erfolgreiche Nachfolge, sondern führte auch zu besseren Kreditkonditionen und eröffnete so neue Perspektiven für zukünftige Investitionen.

„Die BB-SH war von Beginn an meines Übernahmeverhabens ein offener und verlässlicher Partner. Die persönlichen Gespräche waren stets sehr vertrauensvoll und haben mich in meinem Projektvorhaben bestärkt – ich bin immer mit einem guten Gefühl aus den Terminen gegangen.“ so Annika-Fee Schulz.

Darüber hinaus ergaben sich durch die Zusammenarbeit wertvolle Kontakte zu Ansprechpartner:innen für weitere Projekte – ein Netzwerk, das gerade für junge Unternehmer:innen von besonderem Wert ist.

Der Erfolg

Mit viel Engagement und klaren Vorstellungen führt Annika-Fee Schulz das Unternehmen nun in die Zukunft. Ihre nächsten Ziele sind ambitioniert: Den Hafenumschlag weiter stabilisieren, Investitionen in den Bau einer Halle tätigen, um den Düngerumschlag zu verbessern und langfristig zu sichern – und damit einen wichtigen Beitrag zum Fortbestand des Flensburger Wirtschaftshafens leisten.

Ausgezeichnete Unternehmerin mit starkem Blick nach vorn

Für ihren Mut, ihre Weitsicht und ihren Einsatz wurde Annika-Fee Schulz 2025 mit dem Unternehmerinnenpreis der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) in der Kategorie „Newcomerin“ ausgezeichnet. Sie steht stellvertretend für eine neue Generation von Unternehmerinnen, die Verantwortung übernehmen, Strukturen modernisieren und regionale Wirtschaftsräume mit neuem Leben füllen. Der Flensburger Hafen – einst Symbol norddeutscher Handelstradition – hat mit Annika-Fee Schulz eine engagierte Fürsprecherin und eine starke Stimme für seine Zukunft gewonnen.

Bei der Veranstaltung "Nachfolgemonitor 2025" hat Annika-Fee Schulz als Podiumsteilnehmerin mitgewirkt und spannende Einblicke in ihre Nachfolge gegeben. Ganz lieben Dank nochmal auch an dieser Stelle.

CJBW Schiffsmakler GmbH & Co.KG
Brauereiweg 16
24939 Flensburg

Telefon: +49 461 807 7

E-Mail: info@cjbw.de





BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG LAGEBERICHT ZUM 31.12.2025

Aufgaben und Ziele

Die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein ist 1949 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung errichtet worden, um die Gründung und Entwicklung von Unternehmen in Schleswig-Holstein zur Stärkung der Wirtschaft des Landes zu fördern. Unsere Gesellschafter sind das Land Schleswig-Holstein und die im Land tätigen Kreditinstitute bzw. deren Verbände. Die Bürgschaftsbank ermöglicht kleinen und mittleren Betrieben, Angehörigen freier Berufe und Existenzgründer:innen Kredite und Beteiligungen durch die Übernahme von Ausfallbürgschaften und Garantien gegenüber Kreditinstituten, Leasinggesellschaften, Versicherungsgesellschaften und privaten Beteiligungsgesellschaften. Die Arbeit der Bürgschaftsbank orientiert sich an dem Ziel, dass kein erfolgversprechendes Vorhaben an fehlenden Sicherheiten für Kreditgeber scheitern darf. Die Bürgschaftsbank schließt Besicherungslücken, wenn Management, Markt, Produkt und Konzept überzeugen, aber keine ausreichenden banküblichen Sicherheiten zur Verfügung stehen.

Die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein ist Mitglied im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e. V. (VDB), der die Interessen der in jedem Bundesland bestehenden Bürgschaftsbanken vertritt.

Einen Überblick über die Fördertätigkeit aller Institute im Jahr 2025 finden Sie auf Seite 7 des Geschäftsberichts.

Aus dieser Aufstellung wird deutlich, welchen Beitrag die Bürgschaftsbanken für die mittelständische Wirtschaft in Deutschland auch im Jahr 2025 geleistet haben.

Da sie an einem Hauptproblem der Mittelstandsfinanzierung, den fehlenden Sicherheiten, ansetzen, sind sie auch künftig unverzichtbar.

Das Geschäft und die Rahmenbedingungen

Noch einmal nahe an der Stagnation – Deutschland mit dem dritten schwachen Jahr in Folge

Das Wachstum der deutschen Volkswirtschaft rettete sich 2025 nur knapp über die Nulllinie. In seiner Erstschätzung vom 15. Januar 2026 bezifferte das Statistische Bundesamt die reale jahresdurchschnittliche Wachstumsrate für das deutsche Bruttoinlandsprodukt auf 0,2 Prozent. Damit war 2025 das dritte schwache Jahr in Folge für die deutsche Volkswirtschaft.

Für die Bewertung der mittelfristigen Lage kommt verschärfend hinzu, dass die Jahre 2023 und 2024 in einer neuen Vermessung noch schlechter verliefen als zuvor gedacht. Im Sommer 2025 hat das Statistische Bundesamt eine größere Datenrevision und Neuberechnung vorgestellt.

Dabei gab es zwar auch einige Aufwärtsrevisionen, so für die Jahre 2021 und 2022 – die Post-Pandemie verlief demnach auf die neue breitere Datengrundlagen gestützt besser als zuvor gedacht. Doch für die jüngeren Jahre des Abschwungs 2023 und 2024 erfolgte die Neufassung abwärts. Diese Jahre müssen mit den neuen gemeldeten Raten von -0,9 bzw. -0,5 Prozent nun tatsächlich als Rezession und nicht mehr nur als Stagnation eingeordnet werden.

2025 wurde dieser Abschwung gestoppt. Dennoch ist die Situation weiterhin schlecht. Die schlichte Dauer der inzwischen angesammelten Schwächephase von drei Jahren belegt, dass es sich nicht um ein konjunkturelles Phänomen, sondern um eine ausgeprägt strukturelle Schwäche der deutschen Volkswirtschaft handelt.

Strukturelle Anfälligkeit der Industrie dauert an

Für ein strukturelles Problem spricht auch das anhaltende Auseinanderlaufen der einzelnen Produktionssektoren. In der entstehungsseitigen Untergliederung der Bruttowertschöpfung sind der Bausektor (-3,6 Prozent) und das Verarbeitende Gewerbe (-1,3 Prozent) auch 2025 weiter geschrumpft. Die Produktionsniveaus dieser Sektoren liegen heute weiter deutlich unter den Werten, die bereits Ende der 2010er Jahre erreicht wurden. Das Erreichen der „Schwarzen Null“ unter dem Strich beim Wachstum 2025 ist allein dem Dienstleistungssektor zu verdanken, besonders den Zuwächsen bei öffentlichen Dienstleistungen und vor allem im Gesundheitswesen.

Spuren am Arbeitsmarkt

Entsprechend haben sich auch die Beschäftigungsstrukturen in Deutschland verschoben. Zur Einordnung der letzten Jahre als Rezession passt, dass es in einigen weiter schrumpfenden Industrie-sektoren nach langem Stillhalten der Unternehmen bei Arbeitsmarktdispositionen nun doch gehäuft zur Freisetzung von Beschäftigten kam. Die Arbeitslosenquote ist – in der Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit - 2025 leicht gestiegen auf 6,3 Prozent. Im Jahr davor lag sie bei 6,0 und 2023 sogar nur bei 5,7 Prozent. Die Zahl der Erwerbstätigen, die bis 2024 Jahr für Jahr neue Rekordstände erreicht hatte, ist zuletzt auf eine Seitwärtsbewegung bei etwa 46 Mio. eingeschwungen. Genau gerechnet waren es 2025 5.000 Stellen weniger als im Rekordjahr 2024. Beim Erwerbspersonenpotenzial setzt die Demografie zunehmend Grenzen, die durch steigende Partizipationsraten und Zuwanderung nicht mehr ausgeglichen werden können. Dazu traten 2025 aber auch nachfrageseitige Einflüsse aufgrund der weiter schwachen und in einigen Sektoren sehr schwierigen Wirtschaftsentwicklung.

Die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland ist aus einer Kombination von hohen Löhnen, die zuletzt stärker als die Produktivität gestiegen sind und die sich auch ungünstiger entwickeln als bei vielen Handelspartnern, hohen Energiekosten, einem aufgewerteten Euro und seit 2025 nun auch noch den US-Zöllen stark unter Druck.

Dies zeigt sich in der Entwicklung des Außenhandels. Die Waren- und Dienstleistungsexporte Deutschlands sind 2025 real um 0,3 Prozent geschrumpft. Die Rückgänge konzentrieren sich auf den Warenhandel und dort auf die drei großen Sektoren, die den deutschen Export prägen: Fahrzeugbau, Chemie und Maschinenbau. Der Dienstleistungsexport entwickelte sich günstiger, erzielte sogar leichte Zuwächse, doch konnte er wegen seines geringeren Gewichts die Entwicklung insgesamt nicht ins Positive drehen. Gleichzeitig legten die Güterimporte (bei Waren und Dienstleistungen) 2025 stark zu, um preisbereinigt insgesamt 3,6 Prozent.

Damit war der Außenbeitrag als Saldo aus Exporten und Importen stark rückläufig und eine Belastung für das BIP – rechnerisch für die Wachstumsrate 2025 um beachtliche 1,5 Prozentpunkte. Der Außenbeitrag war mit rund 110 Mrd. Euro zwar immer noch ein deutlicher Überschuss, aber mit diesem Umfang nur noch mit der Hälfte des Betrages vor der Pandemie.

Das Geschäft und die Rahmenbedingungen

Unterjähriger Verlauf im Zeichen der Zollthematik

Der Einfluss des Außenhandels, insbesondere die neue Thematik der US-Zölle prägte 2025 auch den unterjährigen Verlauf des deutschen BIP. Im ersten Quartal konnte die Rechnung von Vorzieheffekten profitieren, als viele US-Importeure versucht haben, deutsche Güter noch schnell hinter die drohend aufziehenden Zollschranken zu bekommen. Das saisonbereinigte reale Quartalswachstum war deshalb mit +0,4 Prozent im Auftaktquartal am stärksten. Danach verflog die Aufbruchstimmung, die auch mit dem Start der neuen Bundesregierung einhergegangen war, recht schnell. Die gegenläufigen Effekte zu den Vorziehungen und die ab Sommer 2025 scharf geschalteten US-Zölle mit einer gewichteten effektiven Belastung von rund 18 Prozent über alle Güterkategorien¹⁾ drückten die Verlaufsrate im zweiten Quartal auf -0,2 Prozent und auf Stagnation im dritten Quartal. Für das Schlussquartal hat das Statistische Bundesamt im Zusammenhang mit der Jahresmeldung bereits eine erste Zahl genannt. Sie fällt mit +0,2 Prozent für das Schlussquartal wieder positiv aus. Diese vorläufige Berechnung ist aber noch mit hoher Vorsicht zu genießen, stützt sie sich doch auf zahlreiche Hinzuschätzungen und erst zum Teil auf statistische Ist-Werte. So ist der Verlauf des Weihnachtsgeschäfts darin noch nicht eingepreist. Hier kann es also nochmal zu Datenrevisionen kommen. Immerhin würde das neue Jahr mit dem jetzt gemeldeten Stand mit einem minimalen statischen Überhang (+0,1 Prozent) aus dem Verlaufsprofil des alten Jahres in das neue starten.

Handelskonflikte in der Weltwirtschaft treffen alle – andere Wirtschaftsräume kamen damit aber vergleichsweise besser klar als Deutschland

Die Thematik der US-Zölle traf Deutschland als eine Volkswirtschaft mit sehr hohem Offenheitsgrad und relativ großem exportorientierten Industrieanteil besonders stark. Das war und ist ein weiterer bedeutender Schock für das Land in der Serie nach Pandemie und Kriegsausbruch in Europa. Andere Länder waren nicht im gleichen Maße von allen diesen Faktoren betroffen und bewältigten die angespannte Situation besser. Noch liegen für die meisten Länder keine amtlichen Zahlen für das Gesamtjahres-BIP vor. Doch gemessen an den Ende 2025 kursierenden Prognosen²⁾ zeichnet sich folgendes Bild von der Weltkonjunktur ab:

Sogar die USA selbst, von denen die Risse der Weltwirtschaft ausgehen, haben 2025 wohl nochmal ein Wachstum in der Größenordnung von gut 2 Prozent erreicht. Das heißt natürlich nicht, dass nicht noch in späteren Wirkungswellen der Abkoppelung von der Weltwirtschaft Einbußen entstehen können. Die USA schaden sich politisch an vielen Stellen selbst. Die bisherige Stärke der Wirtschaftsentwicklung stützt sich vor allem auf den Boom der im Bereich der Künstlichen Intelligenz gut aufgestellten Unternehmen und hohe Hoffnungswerte in dem Sektor.

1) Gemäß dem „Abkommen“ vom Sommer 2025, in dem die EU die US-Bedingungen akzeptieren hat, gelten als Standard-Zollsatz 15 Prozent. Es gibt Ausnahmen und Befreiungen für einige Güter, dafür höhere Spezialsätze für andere. Die Berechnung eines gewichteten effektiven Satzes folgt hier dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Aufgrund der neuen handelspolitischen Drohungen der US-Administration im Zusammenhang mit den Grönland-Forderungen Anfang 2026 werden die weiteren Umsetzungen des „Deals“ vom Sommer 2025, etwa zugesagte zusätzliche Käufe, von der europäischen Seite jetzt nochmals überprüft.

2) Als Quelle für die in diesem Rückblick angegebenen Werte zu Wachstumsraten der Weltwirtschaft, Ländergruppen und einzelner Länder außerhalb Deutschlands wird der World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds in seinem aktuellen Update vom Januar 2026 verwendet.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG LAGEBERICHT ZUM 31.12.2025

Das Geschäft und die Rahmenbedingungen

China hat sein offizielles Wachstumsziel von 5,0 Prozent 2025 ebenfalls erreicht. Allerdings sind dort die amtlichen Zahlen immer mit einer gewissen Vorsicht zu betrachten. Strukturelle Schief lagen, Überkapazitäten in vielen Bereichen, eine nahe an deflationäre Tendenzen erinnernde Lage bei der Preisdynamik, hohe Verschuldung und das Fehlen neuer Wachstumsimpulse bereiten auch dort Sorgen.

Die meisten anderen Schwellenländer wuchsen dagegen 2025 erneut dynamisch. Das gilt für die meisten Länder in Lateinamerika, in Afrika und Asien. Dort sticht vor allem Indien mit starkem Wachstum hervor. Für die zusammengefasste Weltwirtschaft geht der Internationale Währungsfonds von Wachstumsraten von 3,3 Prozent aus.

Auch Europa zeigte im Aggregat 2025 weiter ein intaktes Wachstum. Besonders Spanien und Polen wuchsen weiter stark. Für die EU dürfte die noch nicht amtlich vorliegende Jahreszahl in der Größenordnung von 1,5 Prozent, für den Euroraum bei 1,4 Prozent einlaufen. Deutschland bildete dagegen innerhalb Europas (mit Finnland) einmal mehr das Wachstumsschlusslicht.

Binnennachfrage in Deutschland expandierte deutlich stärker als das BIP

Die Binnennachfrage in Deutschland entwickelte sich deutlich besser, als es das stagnierende BIP nahelegt. Unter Ausblendung des Außenhandels hat die inländische Verwendung preisbereinigt um beachtliche 1,7 Prozent zugelegt. Die Bauinvestitionen und die Ausrüstungen waren es nicht, die die Entwicklung gestützt haben. Vielmehr waren die Ausrüstungen noch einmal real um 2,3 Prozent rückläufig. Bei den Bauinvestitionen war eine gewisse Bodenbildung abzusehen. Die Entwicklung im Tiefbau als dem kleineren Teilsektor war, wie schon länger so gehabt, auch 2025 deutlich besser als im Wohnungsbau. Die gesamten Bauinvestitionen waren aber insgesamt noch einmal um 0,9 Prozent rückläufig. Das war mittlerweile der fünfte Jahresrückgang in Folge.

Getragen wurde die Expansion der Binnennachfrage 2025 vielmehr vom Konsum und der Kategorie der sonstigen Anlagen. Letztere legten um 3,8 Prozent zu, was mit dem kleineren Gewicht dieses Aggregats natürlich nicht so bedeutend ist wie die Entwicklung des Konsums.

Staatsausgaben gestiegen – von den Fiskalprogrammen 2025 aber noch nicht viel verausgabte

Die Konsumausgaben des Staates legten 2025 real um 1,5 Prozent zu. Da die Staatsausgaben sich stärker als das BIP erhöhten, stieg die Staatsquote auf 50,3 Prozent. Der Anteil der Staatsausgaben am BIP lag damit wie schon in den Pandemie jahren wieder über der 50-Prozent-Marke, die sie dazwischen zeitweise konsolidierend unterschritten hatte.

Weil die Staatseinnahmen aber noch stärker stiegen als die Ausgaben, verringerte sich das Finanzierungsdefizit 2025 sogar etwas. Es betrug 2025 nach vorläufiger Rechnung 2,4 Prozent des BIP gegenüber 2,7 Prozent im Jahr davor. Der einstweilen moderatere Neuverschuldungskurs lag zum einen an der über weite Strecken des Jahres vorläufigen Haushaltsführung ohne beschlossenen Haushalt, was die Ausgaben begrenzte. Zum anderen erweisen sich die Planungsverfahren und Verausgabungen bei den Fiskalprogrammen für Infrastruktur und Verteidigung als langwierig. 2025 begann der Mittelabfluss erst sehr zögerlich. Für dieses Jahr wären die Sondervermögen und Bereichsausnahmen für die Verteidigung noch nicht nötig gewesen. Somit hielt Deutschland die Neuverschuldungsgrenzen des europäischen Stabilitäts- und Wachstumspaktes 2025 noch einmal ein – absehbar aber zum letzten Mal für längere Zeit. Die öffentliche Schuldenstandsquote lag 2025 bei 64 Prozent des BIP.

Konsum expandiert gestützt auf steigende Einkommen – Sparquote stabil

Die privaten Konsumausgaben als das bedeutendste Aggregat der Binnennachfrage und des BIP wuchsen 2025 preisbereinigt um 1,4 Prozent. Diese Entwicklung stützte sich auf die steigenden verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, die sich nominal um 3,1 Prozent erhöhten. Zusätzlich wurde der Konsum belebt durch eine Verringerung der Sparquote. Sie reduzierte sich im Jahresdurchschnitt von 11,2 Prozent 2024 auf 10,5 Prozent 2025. Damit erreichte die Sparquote wieder ihren langjährigen Durchschnitt aus den 2010er Jahren. Die Normalisierung nach den Pandemie- und Post-Pandemie-Jahren mit ihren deutlich höheren Sparquoten dürfte damit nun weitgehend abgeschlossen sein.

Dass die Übertragung der Einkommenssteigerungen in die Konsumausgaben weitgehend reibungslos funktioniert hat, ist auch der Tatsache zu verdanken, dass die Preisentwicklung gut unter Kontrolle gebracht ist.

Inflation auf Zielniveau

Es hatte sich bereits 2024 abgezeichnet, dass die Inflationsraten auf Zielniveau der Notenbanken bei 2 Prozent einschwenken. 2025 hat sich das dann fortgesetzt und bestätigt. Sowohl im Euroraum und als auch in Deutschland verlief die Entwicklung erfreulich. Im Euroraum lag die jahresdurchschnittliche Rate der Harmonisierten Verbraucherpreise bei 2,1 Prozent, in Deutschland beim HVPI bei 2,3 Prozent. Nach der leicht anderen Abgrenzung des nationalen VPI waren es in Deutschland 2,2 Prozent. Die Kernraten unter Ausklammerung der volatileren Lebensmittelpreise und Energiepreise lagen im Jahresdurchschnitt noch etwas höher, schwenkten im Jahresverlauf aber ebenfalls gen Zielniveau ein. Bei den Energiepreisen ist die Normalisierung inzwischen auch in den Zwölfmonats-Abstandsdaten weitgehend angekommen und abgeschlossen.

Die Notenbanken hatten deshalb 2025 in den meisten Währungsräumen einen Spielraum, ihre Leitzinssenkungen fortzusetzen. Das galt auch für die Europäische Zentralbank. Sie führte ihren Zinssatz für die Einlagefazilität, der zu Jahresbeginn 2025 noch bei 3,0 Prozent gelegen hatte, in insgesamt vier Senkungsschritten um je 25 Basispunkte auf 2,0 Prozent zurück. Dieser Satz wurde am 11. Juni 2025 erreicht und gilt seither unverändert. Er bedeutet bei der gegebenen Entwicklung der Inflation nach unserer Einschätzung nun eine weitgehend neutrale Positionierung der Geldpolitik und ist der Situation angemessen. Der Leitzinszyklus, der 2022 aus der Negativzinssituation kommend mit starken Zinserhöhungen hinauf bis zu 4,0 Prozent in 2023 geführt hatte und danach eine Rückführung und Normalisierung auf das jetzt herrschende Niveau erlebt hat, erscheint damit weitgehend abgeschlossen. Der Satz für die Einlagefazilität ist bei der immer noch gegebenen Überschussliquiditätssituation auf den Geldmärkten des Euroraums bis heute der maßgebliche Leitzins. Die Hauptrefinanzierungsgeschäfte mit um 15 Basispunkten höheren Sätzen werden bisher nur sporadisch von den Kreditinstituten genutzt. Das dürfte sich aber in den nächsten Jahren allmählich ändern, wenn das von den Anleihekaufprogrammen geschaffene Zentralbankgeld mit der Fälligkeit wieder eingesammelt wird. 2025 wurde das Abschmelzen der Anleihebestände bei den Notenbanken des Eurosystems planmäßig fortgesetzt.

Kapitalmarkt vom Auslaufen des Zinszyklus geprägt

Bei den Renditen am Rentenmarkt verlief die Entwicklung gegenläufig zum Kurzfrist-Zins. Die Umlaufrenditen am Anleihemarkt waren aber ebenfalls stark von den Leitzinserwartungen geprägt. Anfang 2025 gingen die meisten Marktteilnehmer noch davon aus, dass die Leitzinssenkungen noch stärker als dann tatsächlich erlebt ausfallen würden und zu noch niedrigeren Sätzen führen würden. Die Erwartung war in den ersten Monaten des Jahres noch stärker ausgeprägt. Als sich dann zeigte, dass die moderaten Leitzinssenkungen für ein neues Gleichgewicht genügen würden, vollzogen die Anleihemärkte eine gewisse Korrektur.

Zudem werden international die absehbar sehr hoch bleibenden staatlichen Finanzierungsdefizite und die damit gegebenen realen Kapitalknappheiten stärker eingepreist. Dies gilt auch für Deutschland angesichts der finanzpolitischen Weichenstellungen. Dennoch behielten Bundesanleihen ihre Benchmark-Funktion für die Kapitalmärkte des Euroraums. Bundesanleihen mit 10jähriger (Rest-) Laufzeit starteten mit Renditen von 2,41 Prozent Ende 2024. Sie fielen dann zunächst sogar noch etwas weiter auf Tiefstände bei 2,36 Prozent im Februar und blieben in der ersten Jahreshälfte sehr niedrig. Renditeanstiege in der zweiten Jahreshälfte führten dann zeitweise fast bis zur Drei-Prozent-Marke. Das Jahr 2025 beendeten die 10-Jahres-Bunds dann mit einer Umlaufrendite von 2,89 Prozent.

Die Aktienmärkte vollzogen in den meisten Ländern gute Verläufe. Auch in Deutschland waren recht starke Kurssteigerungen zu verzeichnen. Das ist angesichts der schwierigen Wirtschaftslage in Deutschland zu einem gewissen Grad erstaunlich. Es kann erklärt werden mit den ausgeprägten internationalen Aktivitäten vieler deutscher Unternehmen, die nicht nur am deutschen Standort tätig sind. Außerdem beeinflusste die Zinsentwicklung die Aktienmärkte. Hier war der Zinstrend zwar wie oben aufgezeigt nicht mehr klar abwärts gerichtet. Aber die über Teile des Jahres bestehende Zinssenkungsphantasie und der auf moderatem Niveau eingependelte Leitzins gaben den Aktienmärkten doch unter dem Strich Rückenwind. Gemessen an der Entwicklung des Deutschen Aktienindex (DAX) errechnet sich aus einem Stand von 19.892 Punkten Ende 2024 und 24.490 Punkten zum jüngsten Jahreswechsel eine Jahresperformance für 2025 von immerhin 23,1 Prozent.

Die Devisenmärkte waren 2025 deutlichen turbulenter als die von sehr ruhigen Verläufen geprägten vorangegangenen Jahre. Der Euro wertete gegenüber den meisten Währungen auf. Besonders markant war die Entwicklung gegenüber dem US-Dollar. Dieser erlitt aufgrund der hohen Finanzierungsdefizite der USA, der erratischen US-Politik, den Handelsstreitigkeiten und der zunehmenden Einflussnahme auf die Federal Reserve einen Vertrauensverlust. Der bilaterale Wechselkurs stieg von 1,0389 US-Dollar/Euro zum Jahresende 2024 auf 1,1750 US-Dollar/Euro.

Das Geschäft und die Rahmenbedingungen

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG LAGEBERICHT ZUM 31.12.2025

Das Geschäft und die Rahmenbedingungen

Übersicht über gesamtwirtschaftliche Daten für Deutschland in den Jahren 2025 und 2026

	Ist-Werte für 2025 ¹⁾	Prognose für 2026 ²⁾
Bruttoinlandsprodukt ³⁾	+0,2	+1,0
Private Konsumausgaben	+1,4	+0,9
Konsumausgaben des Staates	+1,5	+2,3
Bauinvestitionen	-0,9	+1,7
Ausrüstungsinvestitionen	-2,3	+3,1
Exporte	-0,3	+0,1
Importe	+3,6	+1,4
Erwerbstätige ⁴⁾	46,0	46,0
Arbeitslosenquote ⁵⁾	6,3	6,3
Verbraucherpreise (HVPI) ⁶⁾	+2,3	+2,2
Kernrate (ohne Energie, Nahrungsmittel, Tabak und Alkohol) ⁶⁾	+2,8	+2,4
Sparquote ⁷⁾	10,5	10,5

Bürgschaftsbanken können ihre Aufgaben nur dann nachhaltiger erfüllen, wenn unverändert Bund und Land als Rückbürgen zu dem Bürgschaftsbanksystem stehen. Nur gemeinsam kann das Modell „Bürgschaftsbank“ die hohen Anforderungen eines Kreditmarktes und damit einer Nachfrage nach Risikopartnerschaft erfüllen.

Auch für das Jahr 2025 wurden uns vom Land neue Rückbürgschafts- und Rückgarantieerklärungen erteilt. Die Rückbürgschafts- und Rückgarantieerklärungen des Bundes von 2023 haben weiterhin Bestand.

1) Schnellschätzung des Statistischen Bundesamtes vom 15. Januar 2026. Endgültige amtliche Werte können sich noch mehrfach in Revisionsrunden ändern.

2) Gemeinsame Prognose von zehn Chefvolkswirten aus Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe, die am 26. Januar 2026 veröffentlicht wurde.

3) BIP und Untergliederungen: nicht-kalenderbereinigte, reale Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

4) Jahresdurchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort im Inland in Millionen.

5) Arbeitslosenquote in der Definition der Bundesagentur für Arbeit in Prozent.

6) Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent, hier in der europäischen harmonisierten Abgrenzung des „HVPI“. Nach der nationalen Definition des Verbraucherpreisindex lag die Rate 2024 bei 2,2 Prozent.

7) Sparquote der privaten Haushalte, Anteil am verfügbaren Einkommen in Prozent

Die Entwicklung 2025

Im Geschäftsjahr 2025 begleitete die Bürgschaftsbank 325 Unternehmen (Vorjahr: 327) mit Bürgschaften und Garantien im Gesamtvolumen von € 92 Mio. (Vorjahr: € 81 Mio.).

	2025	2024	2023	2022
geförderte Unternehmen	325	327	353	335
ermöglichte Kredite/ Beteiligungen	T€ 132.174	T€ 122.361	T€ 126.780	T€ 121.783
bewilligte Bürgschaften / Garantien	T€ 91.669	T€ 81.419	T€ 85.873	T€ 85.859

Das Obligo sämtlicher Verpflichtungen erhöht sich per 31.12.2025 auf € 457 Mio. (Vorjahr € 449 Mio.), davon Bürgschaften € 412 Mio. (+ 0 %) und Garantien € 37 Mio. (+ 0 %). Hinzu kommen ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge Garantien in Höhe von € 8 Mio..

Bürgschaften und ERP-Förderkredit nach Institutsgruppen

Dieses Jahr resultiert der größte Anteil des Neugeschäfts im Bürgschaftsbereich aus der Zusammenarbeit mit den VR-Banken, gefolgt von den Sparkassen.

Bürgschaftsvolumen in T€

	Sparkassen	Anteil	VR-Banken	Anteil	Gesch.Bk.	Anteil	Gesamt
2022	40.619	49,3 %	33.723	41,0 %	8.009	9,8 %	82.351
2023	39.114	50,1 %	31.931	40,9 %	7.000	9,0 %	78.045
2024	39.466	51,9 %	27.625	36,4 %	8.911	11,7 %	76.002
2025	33.517	39,5 %	40.304	47,5 %	11.086	13,1 %	84.907

Im Rahmen ihrer Aufgabe stellt die Bürgschaftsbank den Hausbanken, Leasinggesellschaften und Versicherungen Bürgschaften sowie privaten Beteiligungsgesellschaften Garantien zur Verfügung. Bei den Bürgschaften gibt es Programme für die Förderung bestehender Unternehmen und Existenzgründungen. Im Bereich der Existenzgründungen werden sowohl Neugründer:innen wie auch Unternehmensübernehmer:innen begleitet. Im Garantiebereich sichern wir Beteiligungen von privaten Beteiligungsgesellschaften ab.

Die Produktbereiche

Bürgschaften

Die Bürgschaften ermöglichen Kredite an mittelständische Unternehmen durch die Hausbanken. Die Bürgschaftsbank hat 298 (Vorjahr 307) Unternehmen in Schleswig-Holstein mit Bürgschaften über insgesamt € 77 Mio. (Vorjahr € 76 Mio.) gefördert. Die durchschnittliche Bürgschaftssumme pro Vorhaben liegt mit T€ 258 über dem Niveau des Vorjahres (T€ 248).

Garantien

Beteiligungen von privaten Kapitalbeteiligungsgesellschaften an mittelständischen Unternehmen werden durch Garantien möglich. Die Bürgschaftsbank hat 2025 in Schleswig-Holstein 34 Unternehmen (Vorjahr: 37) mit Garantien über € 7 Mio. (Vorjahr € 5 Mio.) geholfen, entsprechende Beteiligungen einzuwerben.

ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge

Seit dem 1. November 2024 bieten die KfW und die Deutschen Bürgschaftsbanken den ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge. Die Bürgschaftsbank hat 2025 in Schleswig-Holstein 33 Unternehmen mit ERP-FGN Garantien über € 8 Mio. geholfen.

Erträge operatives Geschäft

Die Einnahmen aus Avalprovisionen (€ 7,4 Mio.) und Bearbeitungsgebühren (€ 1,1 Mio.) liegen mit € 8,5 Mio. auf Vorjahresniveau (2024: € 8,5 Mio., 2023: € 8,3 Mio., 2022: € 8,3 Mio.).

Die Ertragslage

Zinserträge

Die Zinserträge liegen 2025 mit € 2,6 Mio. (2024: € 2,3 Mio., 2023: € 1,8 Mio., 2022: € 1,5 Mio.) über dem Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der Kursgewinne/-verluste sowie der Bewertungen bei wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren (Pos. 11 und 12 der G+V) ergibt sich bei unveränderter Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens gemäß analoger Anwendung des § 340e Abs. 2 HGB ein Ertrag in Höhe von € 2,2 Mio. (2024: € 2,0 Mio., 2023: € 1,7 Mio., 2022: € 1,3 Mio.).

Sonstige betriebliche Erträge

Mit € 0,9 Mio. liegen die sonstigen betrieblichen Erträge auf dem Vorjahresniveau (€ 0,9 Mio.).

Bewertungsergebnis

Die Bank verfolgt eine kontrollierte, risikobewusste Kreditpolitik. Die Rückstellungen haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Rückstellungen	2025	2024	2023	2022
Neubildung	€ 7,5 Mio.	€ 8,5 Mio.	€ 7,9 Mio.	€ 8,0 Mio.
Auflösung	€ 5,0 Mio.	€ 5,2 Mio.	€ 7,1 Mio.	€ 8,9 Mio.

Neben den Nachwirkungen der Corona-Pandemie leiden die Unternehmen im Jahr 2025 weiterhin stark unter den Auswirkungen des Ukraine-Krieges, der ansteigenden Inflation, dem Zinsanstieg und der wirtschaftlichen Stagnation in Deutschland. Das Bewertungsergebnis im Kreditbereich liegt mit € 2,5 Mio. im negativen Bereich, zusätzlich betragen Eingänge auf abgeschriebene Forderungen 2025 € 0,5 Mio. (2024: € 0,4 Mio., 2023 € 0,3 Mio., 2022: € 0,4 Mio.) und liegen damit über dem Niveau der Vorjahre.

Die Pauschalwertberichtigungsquote der Bürgschaftsbank liegt 2025 bei 3,1 % (2024: 3,3 %, 2023: 3,2 %, 2022: 3,3 %). Entsprechend des IDW RS BFA 7 richtet sich diese Quote nach der 1-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit des nicht mit Risikovorsorge belegten Eigenanteils des Bürgschafts-/Garantiebestandes.

Die Ausfallzahlungen liegen mit € 6,7 Mio. (2024: € 5,9 Mio., 2023: € 4,1 Mio., 2022: € 4,9 Mio.) deutlich über dem Niveau des Jahres 2024.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG LAGEBERICHT ZUM 31.12.2025

Die Ertragslage

Personal- u. Sachkosten

Die Personalkosten bewegen sich mit € 3,6 Mio. auf dem Niveau der Vorjahre (2024: € 3,7 Mio., 2023: € 3,5 Mio., 2022: € 3,3 Mio.). Die Sachkosten sind auf € 1,7 Mio. (2024: € 1,8 Mio., 2023: € 1,6 Mio., 2022: € 1,3 Mio.) gesunken.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mit € 0,1 Mio. liegen die Aufwendungen unter dem Niveau des Vorjahres (€ 0,2 Mio.) und resultieren im Wesentlichen aus dem Zinsaufwand zur Auffüllung unserer Pensionsrückstellungen.

Jahresergebnis 2025

Für 2025 weisen wir nach Zuführung von € 4,0 Mio. in den Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB ein positives Jahresergebnis in Höhe von T€ 408 (2024: T€ 389, 2023: T€ 393, 2022: T€ 189) aus.

Die Finanzlage

Das Geschäft der Bank, Bürgschaften und Garantien zu gewähren, bindet an sich noch keine Liquidität; das Geschäft wird unter dem Strich der Bilanz geführt. Liquidität wird für die Zahlung der Betriebskosten und im Falle der Inanspruchnahme aus einer Gewährleistungsverpflichtung für die Zahlung des Ausfalls benötigt. Die Bank legt die freien Mittel in Tagesgeld, Festgeld und festverzinslichen Wertpapieren an.

Die wesentlichen Finanzierungsquellen der Bürgschaftsbank bestehen neben dem Eigenkapital (€ 43,5 Mio., Vorjahr: € 43,1 Mio.) und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB (€ 36,5 Mio., Vorjahr: € 32,5 Mio.) in den im Rahmen des Bürgschafts- und Garantiegeschäftes gebildeten Rückstellungen (€ 29,6 Mio., Vorjahr: € 29,1 Mio.).

Durch unsere Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir den Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Die Vermögenslage

Die Bürgschaftsbank braucht zur Erfüllung ihrer für den Mittelstand in Schleswig-Holstein wichtigen Aufgabe ein starkes Kapital und gute Reserven. Das Bilanzbild zeigt genau diese Struktur.

Aktiva

Wertpapiere und Schuldverschreibungen mit € 94,5 Mio. (Vorjahr: € 91,9 Mio.) und befristete Forderungen an Kreditinstitute mit € 17,1 Mio. (Vorjahr: € 16,1 Mio.) bilden das Kernstück der Aktiva in Höhe von € 111,6 Mio.. Die Kapitalanlage erfolgt konservativ in Eigenverwaltung. Es werden stille Lasten in Höhe von € 0,7 Mio. und stille Reserven in Höhe von € 1,1 Mio. gehalten.

Aus strategischen Gründen hat die Bürgschaftsbank im Jahr 2014 eine Beteiligung an der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH in Höhe von T€ 145,5 übernommen. Sie hält damit einen Anteil von 10,1 % am Stammkapital der MBG.

Passiva

Die bedeutendsten Gegenposten auf der Passivseite bilden das Eigenkapital und der Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. §340g HGB. Die Rückstellungen für das Kreditgeschäft liegen mit € 29,6 Mio. über dem Vorjahreswert (€ 29,1 Mio.); das entspricht einer Quote von 6,5 % bezogen auf das gesamte Bürgschafts- und Garantieobligo in Höhe von € 457 Mio. und von 21,1 % bezogen auf das Eigenobligo der Bürgschaftsbank aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken weist ein Volumen von € 36,5 Mio. (Vorjahr: € 32,5 Mio.) aus.

Das Eigenkapital steigt auf € 43,5 Mio. (2024: € 43,1 Mio., 2023: € 42,7 Mio., 2022: € 42,3 Mio.) und steht damit für 36,7 % (Vorjahr: 37,8 %) der Bilanzsumme.

Gesamtwürdigung

Die wirtschaftliche Lage der Bank ist zum 31.12.2025 insgesamt gut.

Der Personalbereich

Beschäftigte

Die Anzahl der zum Jahresende Beschäftigten inklusive Geschäftsführung lag bei 42 (Vorjahr 42), unter Berücksichtigung der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt bei 35,06 VZK (Vorjahr 35,07 VZK).

Trainee-Programm

Die Bürgschaftsbank bildet derzeit an der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein, Kiel, einen Studenten zum Bachelor of Arts aus und hat eine Auszubildende für Bürokommunikation.

Weiterbildung / Seminarwesen

Das über den Verband Deutscher Bürgschaftsbanken betriebene Weiterbildungssystem hat sich bewährt und wird bei Bedarf durch weitere Fortbildungsangebote ergänzt. Im Rahmen der Jahresgespräche wird mit jedem Mitarbeitenden der Aus- und Fortbildungsbedarf ermittelt.

Der Personalbereich

Betriebsrat

Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat findet in bewährter Transparenz statt; die Geschäftsführung dankt für den Einsatz der engagierten Betriebsratsmitglieder.

Mandate der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung nahm in 2025 kein Mandat in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften wahr.

Gesamtbanksteuerung

Die risikopolitische Strategie des Hauses ist auf den Grundsatz abgestellt, dass alle geschäftlichen Aktivitäten dazu dienen, den Wirtschaftsförderauftrag effizient und nachhaltig zu erfüllen.

Der Risiko- und Chancenbericht

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess. Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wird jährlich eine rollierende, auf 3 Jahre abgestellte Geschäfts- und Kapitalplanung erstellt.

Durch Funktionstrennungen und integrierte Kontrollen in den wesentlichen Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision ist es unser Ziel, die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sicherzustellen.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Kreditrisiken (Kreditrisiken Bürgschafts- und Garantiegeschäft und Eigengeschäft) und Marktpreisrisiken sowie operationellen Risiken. Liquiditätsrisiken haben für die Bürgschaftsbank eine untergeordnete Bedeutung.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit einer Bank ist gegeben, wenn die Risiken durch das Risikodeckungspotenzial bzw. das Gesamtrisikolimit laufend gedeckt sind.

In unserem Risikotragfähigkeitskonzept setzen wir den „aufsichtsrechtlichen institutsinternen Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit“ (kurz: ICAAP) für unser Haus um. Der ICAAP beinhaltet sowohl ein Risikotragfähigkeitskonzept mit einer Risikotragfähigkeitsrechnung (ökonomische Perspektive) als auch eine Kapitalplanung (normative Perspektive). Ergänzt werden diese Sichtweisen durch Stresstests und die prozessuale Verknüpfung mit der Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie einerseits und den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen andererseits.

Ziel in der ökonomischen Perspektive ist die langfristige Fortführung des Instituts auf Basis der eigenen Substanz und Ertragskraft sowie der Schutz der Gläubiger vor ökonomischen Verlusten.

Die Bank ermittelt die Risikotragfähigkeit barwertnah. Das Risikodeckungspotenzial wird quartalsweise aus den Eigenmitteln gemäß CRR, stillen Reserven gemäß § 340 f HGB, stillen Reserven bzw. Lasten aus den Eigenanlagen, Reserven aus Pauschalwertberichtigungen und dem Quartalsergebnis ermittelt.

Im Rahmen eines Limitsystems wird der zur Risikoabdeckung bereitgestellte Betrag (Gesamtrisikolimit) den einzelnen, von uns als wesentlich eingestufteten Risiken zugeordnet.

Ziel der normativen Perspektive ist die Einhaltung der regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen. Dieses sind die Einhaltung der Kapitalanforderungen nach CRR, SREP, der kombinierten Kapitalpufferanforderungen sowie der Eigenmittelempfehlung. Der Kapitalplanungsprozess ist Bestandteil unserer mittelfristigen Planung und stellt das Instrument zur Überprüfung der normativen Risikotragfähigkeit und damit der Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells auf Basis der strategischen Ausrichtung dar.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Übernahme von Bürgschaften und Garantien sowie aus den Eigenanlagen. Im Bürgschafts- und Garantiegeschäft ergibt sich aufgrund der Aufgabenstellung der Bürgschaftsbank als Wirtschaftsförderer in Schleswig-Holstein eine Risikokonzentration auf Regionen und Wirtschaftszweige.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG LAGEBERICHT ZUM 31.12.2025

Der Risiko- und Chancenbericht

Im Bürgschafts- und Garantiegeschäft nutzen wir den Creditreform-Bonitätsindex sowie ein eigenes Ratingsystem (VDB-Rating).

Im Eigengeschäft greifen wir zur bankinternen Bonitätseinschätzung der Emittenten grundsätzlich auf die Ratinginformationen der Ratingagentur S&P sowie aktuelle Marktinformationen zurück. Zur Messung des Kreditrisikos aus Bürgschaften und Garantien sowie aus Eigenanlagen verwenden wir das erweiterte Gordy Modell. Hierbei handelt es sich um ein Einfaktormodell, das unter der Annahme einer Normalverteilung des makroökonomischen Faktors einen unerwarteten Verlust berechnet. Um die Portfolioeigenschaften abbilden zu können, erfolgt eine Granularitätsanpassung mittels Herfindahl-Hirschmann-Index sowie eine Laufzeitanpassung zur Berücksichtigung von Migrationsrisiken bei der Risikomessung der Eigenanlagen.

Die Risikomessung erfolgt im Basisszenario rollierend mit einer Haltedauer von 250 Tagen (12 Monaten) und einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Wir berücksichtigen sowohl den erwarteten und den unerwarteten Verlust im Rahmen der Limitauslastung.

Die Bürgschaftsbank stuft das Adressenausfallrisiko aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft sowie aus den Eigenanlagen als aufsichtsrechtlich wesentlich ein.

Die Bürgschaftsbank hat für alle Kreditrisiken in der aufsichtsrechtlich relevanten Risikotragfähigkeitsberechnung eine Verlustobergrenze von € 20,0 Mio. (Vorjahr: € 20,0 Mio.) festgelegt. Das Limit war zum 31. Dezember 2025 zu 74,0 % (31.12.2024: 79,0 %) ausgeschöpft.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko besteht in der Gefahr von Vermögens- und Ertragseinbußen aufgrund von Änderungen der preisbildenden Parameter von zinstragenden Geschäften.

Zur Messung des Marktpreisrisikos aus Eigenanlagen ermitteln wir einen Value at Risk mit Hilfe einer historischen Simulation und szenarioabhängige Barwertveränderungen.

Die Risikomessung erfolgt im Basisszenario rollierend mit einer Haltedauer von 250 Tagen (12 Monaten) und einem Konfidenzniveau von 99,9 %.

Die Bürgschaftsbank stuft die Marktpreisrisiken aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft sowie aus den Eigenanlagen als aufsichtsrechtlich wesentlich ein.

Die Bürgschaftsbank hat für Marktpreisrisiken in der aufsichtsrechtlich relevanten Risikotragfähigkeitsberechnung eine Verlustobergrenze von € 15,0 Mio. (Vorjahr: € 15,0 Mio.) festgelegt. Das Limit war zum 31. Dezember 2025 zu 70,0 % (31.12.2024: 68,0 %) ausgeschöpft.

Operationelles Risiko

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Die Bürgschaftsbank stuft das Risiko als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechtes ein.

Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, operative Risiken zu identifizieren und soweit wie möglich zu begrenzen. Wir führen eine Ereignisdatenbank.

Zur Messung der operationellen Risiken werden Szenarioanalysen unter Einbeziehung externer, nach einheitlichen Maßstäben ermittelter und vergleichbarer Daten anderer Bürgschaftsbanken erstellt.

Die Risikomessung erfolgt im Basisszenario rollierend mit einer Haltedauer von 250 Tagen (12 Monaten) und einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent.

Die Bürgschaftsbank hat für das operationelle Risiko in der aufsichtsrechtlich relevanten Risikotragfähigkeitsberechnung eine Verlustobergrenze von € 3,0 Mio. (Vorjahr: € 1,5 Mio.) festgelegt. Das Limit war zum 31. Dezember 2025 zu 76,0 % (31.12.2024: 59,0 %) ausgeschöpft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht für die Bürgschaftsbank im Wesentlichen in der Inanspruchnahme aus Bürgschaften und Garantien.

Die Finanzplanung der Bürgschaftsbank ist darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können.

Die jederzeit verfügbare Mindestliquidität beträgt € 1,0 Mio.. Weiterhin tätigen wir unsere Eigenanlagen grundsätzlich in fungiblen Wertpapieren.

Zur Planung der kurzfristigen Liquidität erstellen wir quartalsweise rollierend für 12 Monate eine Liquiditätsvorschau.

Der Risiko- und Chancenbericht

Die Anforderungen der CRR zur Liquidität und Verschuldung (Art. 411 bis 428), insbesondere an die Liquiditätsdeckung (LCR) und die stabile Refinanzierung (NSFR), sind gemäß §2 Abs. 9c KWG nicht auf die Bürgschaftsbank i.S.d. § 5 Abs. 1 Nr. 17 KStG anwendbar.

Die Bürgschaftsbank ermittelt halbjährlich die Liquiditätskennziffer gemäß Liquiditätsverordnung. Die Liquiditätskennziffer wurde in 2025 eingehalten.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum 31. Dezember 2025 € 4,8 Mio. (31.12.2024: € 3,5 Mio.). Der Buchwert der zusätzlich in Wertpapieren gehaltenen Liquiditätsreserve betrug zum 31. Dezember 2025 € 30,1 Mio. (31.12.2024: € 28,8 Mio.).

Die Bürgschaftsbank stuft das Liquiditätsrisiko als aufsichtsrechtlich unwesentlich ein.

Sonstige Risiken

Den Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Bankenaufsicht entsprechend analysieren wir weitere Risikoarten.

Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur bzw. anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als aufsichtsrechtlich unwesentlich ein.

Die unwesentlichen Risiken werden außerhalb des Risikotragfähigkeitsverfahrens betrachtet, da diese Risiken über nicht allokierte Bestandteile des Risikodeckungspotenzials abgedeckt sind.

Risikoberichterstattung

Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Risikoberichterstattung erfolgt quartalsweise an einen festgelegten Empfängerkreis.

Zusammenfassung Risikomanagement

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in den von uns definierten Basis- und Stressszenarien gegeben.

Die Verfahren und Methoden zur Gesamtbanksteuerung und des Risikomanagements entsprechen der Geschäftstätigkeit und dem Geschäftsumfang; sie erfüllen gesetzliche sowie aufsichtsrechtliche Anforderungen und werden kontinuierlich fortentwickelt.

Sowohl gesamtbankbezogen als auch in den einzelnen Teilbereichen bestehen die beschriebenen bankspezifischen Risiken.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögenssituation der Bürgschaftsbank auch im Berichtszeitraum 2026 gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Insgesamt haben sich die per 31. Dezember 2025 ermittelten Risiken im Vergleich zum Vorjahr von € 26,9 Mio. auf € 27,6 Mio. erhöht.

Das Gesamtrisikolimit belief sich zum Bilanzstichtag auf € 38,0 Mio. (Vorjahr: € 36,5 Mio.), sodass sich eine Auslastung von 73,0 % (Vorjahr: 74,0 %) ergibt.

Den dargestellten Risiken stehen folgende Chancen gegenüber:

- Zunahme altersbedingter Unternehmensübergaben von Klein- und mittelständischen Unternehmen.
- Zunahme von Unternehmenszusammenschlüssen bzw./-Übernahmen durch bestehende Unternehmen vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels.
- Höheres Sicherheitsbedürfnis der Hausbanken bei KMU-Finanzierungen und Existenzgründungen.
- Vermehrte Einbindung von Ausfallbürgschaften seitens der Hausbank aufgrund der RWA-Entlastung für die Banken im Zuge steigender aufsichtsrechtlicher Eigenmittel-Anforderungen gem. CRR.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG LAGEBERICHT ZUM 31.12.2025

Der Risiko- und Chancenbericht

Nichtfinanzielle und finanzielle Leistungsindikatoren

Wir haben folgenden nichtfinanziellen Leistungsindikator definiert:

Alle geschäftlichen Aktivitäten der Bürgschaftsbank sind darauf ausgelegt, den Wirtschaftsförderauftrag effizient und nachhaltig zu erfüllen. Dieses bedingt, dass der Geschäftsbetrieb unter betriebswirtschaftlich tragbaren Bedingungen, nicht aber nach banküblichen Ertrags Erwartungen geführt wird. Der satzungsgemäße Verzicht der Gesellschafter auf Ausschüttung und Teilhabe an der Unternehmenswertsteigerung sowie die Steuerbefreiung unterstreichen diese Zielsetzung.

Durch eine strategische Geschäfts- und Kapitalplanung mithilfe von Kennzahlen steuert die Bürgschaftsbank die geschäftliche Entwicklung.

Wir haben folgende finanziell bedeutsame Leistungsindikatoren festgelegt:

1. Das Provisionsergebnis (bestehend aus Bürgschaftsprovisionen und Bearbeitungsentgelten) ist aufgrund unseres Geschäftsmodells weiterhin die größte Ertragsquelle und damit ein wichtiger Leistungsindikator.
Das Provisionsergebnis für 2025 lag mit € 8,5 Mio. (Vorjahr: € 8,5 Mio.) auf dem Planungsniveau.
2. Das Zinsergebnis resultiert aus unseren Eigenanlagen. Es ist unser zweitgrößtes Ertragsfeld und damit ein wichtiger Leistungsindikator.
Das Zinsergebnis für 2025 lag mit € 2,6 Mio. (Vorjahr: € 2,3 Mio.) um € 0,4 Mio. über der Planung von € 2,2 Mio..

Darüberhinausgehende strategische Zielwerte haben wir nicht festgelegt.

Der Prognosebericht

Etwas Wachstum in Aussicht – aber hauptsächlich wegen der finanzpolitischen Stimulanz

Die Hoffnung auf eine wirtschaftliche Erholung nach den schwachen Jahren liegt erneut in dem neu angebrochenen Jahr. Tatsächlich gehen die meisten Prognosen für 2026 und auch für 2027 von nennenswert positiven Wachstumsraten in Deutschland aus.

Wir verwenden in dem vorgelegten Ausblick wieder die hoch aktuelle „Gemeinsame Prognose“ von zehn Chefvolkswirten der Sparkassen Finanzgruppe. Deren Zahlenwerk haben wir auf den vorangegangenen Seiten dem tabellarischen Ausblick für 2026 zugrunde gelegt und stützen auch die folgenden textlichen Aussagen darauf.

Alle Prognosen stehen natürlich ohnehin unter dem Vorbehalt des Wirksamwerdens neuer großer Schocks. Die großen geopolitischen Risiken, die in der globalen Politik derzeit bestehen, sind offenkundig.

Die Chefvolkswirte gehen für 2026 konkret von einer Wachstumsrate von 1,0 Prozent in Deutschland aus. Das sieht auf den ersten Blick recht dynamisch aus. Doch ist bei der Bewertung dieses Wachstumstempos zu bedenken, dass einige Feiertage 2026 eher arbeitgeberfreundlich liegen. Daraus ergibt sich ein Arbeitstageeffekt, der allein schon für 0,3 Prozent verantwortlich zeichnet. Die „Gemeinsame Prognose“ schätzt zudem, dass weitere 0,4 Prozentpunkte des Wachstums direkt auf die staatlichen Mehrausgaben zurückzuführen sind. Echte angesprungene Dynamik eines sich selbst tragenden Wachstums ist mit dem verbleibenden überschaubaren Rest bisher noch nicht auszumachen. Die Erwartungen gehen auch dahin, dass Zuwächse erst stärker in der zweiten Jahreshälfte einsetzen werden.

Immerhin geht die Chefvolkswirteprognose davon aus, dass auch 2027 weiter positiv – in Deutschland sogar mit nochmal zulegender Rate – verlaufen wird. Grund sind die dann mutmaßlich in vollem Ausgabentempo laufenden Programme für Infrastruktur und Verteidigung. Die große Frage bleibt, wie es danach weitergeht, ob die deutsche Volkswirtschaft 2028 nach einem Strohfeuer wieder zurückfällt oder ob dann neue Wachstumskraft dauerhaft wiederhergestellt ist. Deshalb bleibt die Mahnung zu Strukturreformen besonders wichtig.

Erholung diesmal nicht vom Außenhandel getragen

Anders als in früheren Erholungszyklen üblich dürfte der Aufschwung Deutschlands 2026 und 2027 auch nicht vom Außenhandel getragen sein. Vielmehr bleibt dieser eine Bürde. Das handelspolitische Umfeld bleibt unfreundlich und angespannt, wie die neuerlichen Zuspitzungen seit dem Erheben der US-Ansprüche gegenüber Grönland und die Androhung der Aufkündigung der Zoll-

vereinbarungen vom Sommer 2025 zeigen. Umso wichtiger und erfreulicher ist die Anfang 2026 nach langjährigen Verhandlungen endlich erfolgte Unterzeichnung des Mercosur-Abkommens der EU mit der südamerikanischen Ländergruppe. Es setzt ein bewusstes Gegenzeichen gegen die abschottende US-Politik und schafft einen großen Freihandelsraum mit 800 Mio. Einwohnern. Das schafft vor allem langfristig neue Chancen für produktivitätssteigernde Arbeitsteilung und Wohlstandsgewinn.

Allerdings hat die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie in den letzten Jahren so deutlich gelitten, dass sie auch in den kommenden Jahren nicht so schnell wiederhergestellt werden kann. Die „Gemeinsame Prognose“ geht 2026 von nur stagnierenden Exporten und erst 2027 leichten Zuwächsen aus. Bei gleichzeitig deutlich steigenden Importen bleibt der Außenhandel somit eine rechnerische Belastung für das BIP.

Der private Konsum dürfte das Wachstum dagegen 2026 mit einer dem BIP vergleichbaren Rate begleiten. Die Sparquote erwarten die Chefvolkswirte in etwa konstant. Steigende Staatsausgaben und sich etwas erholende Investitionen dürften die Haupttreiber des Wachstums 2026 sein.

Mit einem prognostizierten 3,7 Prozent des BIP ausmachenden staatlichen Finanzierungsdefizit würde Deutschland 2026 und in ähnlicher Höhe wohl auch 2027 die Maastricht-Kriterien verletzen. Die nationalen Regeln der Schuldenbremse sind zwar verändert worden bzw. werden mit den Sondervermögensfonds umgangen. Die europäischen Regeln, wenn gleich ebenfalls in der Diskussion und in den letzten Jahrzehnten nicht konsequent durchgesetzt, sind modifiziert, aber weiterhin in Kraft. Hieran muss jetzt weiter gearbeitet werden, dass die nationalen und die europäischen Verschuldungsregeln wieder stärker im Einklang miteinander stehen.

Der Wachstumsverlauf 2026 dürfte den Prognosen nach immerhin genügen, um den deutschen Arbeitsmarkt stabil zu halten. Es ist von einem Einpendeln der Erwerbstätigenzahl um die 46-Millionen-Marke auszugehen. Die Arbeitslosenquote (in der Definition der Bundesagentur für Arbeit) sollte dann weiterhin bei etwa 6,3 Prozent liegen.

Inflation weiter unter Kontrolle – Seitwärtsbewegung beim Zins erwartet

Eine gute Nachricht in fast allen derzeit gehandelten Prognosen ist, dass die Preisentwicklung nach dem inflationären Ausbruch 2022 und 2023 unter Kontrolle gebracht zu sein scheint. Auch im Prognosezeitraum ab 2026 dürften die Jahresraten für die Verbraucherpreise sowohl in Deutschland als auch im Euroraum nur knapp über der Zielmarke bei zwei Prozent liegen und das sowohl in der Abgrenzung der „Headline“-Inflation für den gesamten gewichteten Warenkorb als auch für die Kernrate unter Auskoppelung von Lebensmittel- und Energiepreisen. Die Sonderentwicklungen in den vergangenen Jahren scheinen inzwischen in einem neuen Gleichgewicht ausgependelt zu sein.

Bei einer solchen Entwicklung wie skizziert mit intaktem Wachstum im Euroraum und einer nahe der Zielmarke liegenden Inflationsrate besteht für die Europäische Zentralbank wenig Anlass für eine Änderung ihrer Geldpolitik. Wir gehen deshalb von einer Seitwärtsbewegung der Leitzinsen auf dem Anfang 2026 erreichten Niveau aus.

Die Zins- und Provisionseinnahmen prognostizieren wir in ähnlicher Höhe wie 2025.

Aufgrund der oben skizzierten Rahmenbedingungen geht die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein davon aus, dass die erforderliche Risikoversorge deutlich über dem langjährigen Durchschnitt der Risikokosten liegen wird. Das Bewilligungsvolumen wird in ähnlicher Größenordnung wie 2025 prognostiziert.

Unsere nichtfinanziellen Leistungsindikatoren prognostizieren wir in 2026 analog der Vorjahre.

Der aktuelle Nahost-Konflikt zwischen dem Iran, Israel und den USA ist wenige Tage alt. Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der Bürgschaftsbank lassen sich aktuell noch nicht seriös prognostizieren.

Für 2026 erwartet die Bürgschaftsbank ein positives Jahresergebnis.

Kiel, den 02. März 2026

Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH

gez. Holger Zervas

gez. Carsten Müller

Der Prognosebericht

AKTIVA

	€	2025 €	2024 T€
1. Barreserve			0
a) Kassenbestand	303,82		
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	0,00	303,82	0
darunter:			
bei der Deutschen Bundesbank			
€ 0 (Vorjahr T€ 0)			
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	3.609.835,57		2.328
b) andere Forderungen	17.058.587,43	20.668.423,00	16.087
3. Forderungen an Kunden		954.045,50	1.047
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert			
€ 0 (Vorjahr T€ 0)			
Kommunalkredite			
€ 558.189,06 (Vorjahr T€ 668)			
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	13.401.905,25		11.380
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
€ 13.401.905,25 (Vorjahr T€ 11.380)			
ab) von anderen Emittenten	81.068.628,44	94.470.533,69	80.566
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
€ 81.068.628,44 (Vorjahr T€ 80.565)			
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		0,00	0
6. Beteiligungen		156.000,00	156
darunter:			
an Kreditinstituten € 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
an Finanzdienstleistungsinstituten € 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
an Wertpapierinstituten € 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
7. Treuhandvermögen		0,00	0
darunter:			
Treuhandkredit			
€ 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
8. Immaterielle Anlagewerte		0,00	44
9. Sachanlagen		2.167.810,62	2.296
10. Sonstige Vermögensgegenstände		15.700,38	13
11. Rechnungsabgrenzungsposten		22.940,42	13
Summe der Aktiva		118.455.757,43	113.930

	€	€	2025 €	2024 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				8
a) täglich fällig		3.168,64		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		0,00	3.168,64	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) andere Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig	1.068.917,52			1.230
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	1.068.917,52	1.068.917,52	0
3. Treuhandverbindlichkeiten			0,00	0
darunter: Treuhandkredite € 0,00 (Vorjahr T€ 0)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten			260.654,49	175
5. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.934.838,00		7.249
b) Rückstellungen für Ausfallbürgschaften abzüglich Rückgriffsforderungen gegen Dritte		29.578.993,96		29.055
c) andere Rückstellungen		640.739,00	37.154.570,96	653
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken			36.500.000,00	32.500
8. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital	3.995.000,00			3.995
./. Nennbetrag eigener Anteile	0,00			0
Ausgegebenes Kapital		3.995.000,00		
b) Kapitalrücklage		3.065.739,08		3.066
c) satzungsmäßige Gewinnrücklagen				
ca) Reservefonds	0,00			0
cb) sonstige Gewinnrücklagen	36.407.706,74	36.407.706,74		35.999
e) Bilanzgewinn		0,00	43.468.445,82	0
Summe der Passiva			118.455.757,43	113.930

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

	2025 €	2024 T€
Eventualverbindlichkeiten		
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	427.368.556,70	420.115
	427.368.556,70	420.115

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2025

			2025	2024
	€	€	€	T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		199.966,47		279
darunter: negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		0,00		0
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		2.369.725,23	2.569.691,70	1.997
2. Zinsaufwendungen			0,00	0
3. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00	0
4. Provisionserträge			8.522.251,87	8.469
5. Provisionsaufwendungen			0,00	0
6. Sonstige betriebliche Erträge			896.424,30	895
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-2.858.457,51			-2.814
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-716.893,80	-3.575.351,31		-844
darunter: für Altersversorgung € 201.100,54 (Vorjahr: T€ 379)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-1.694.775,80	-5.270.127,11		-1.805
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-211.356,97	-158
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-146.268,05	-160
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-1.569.398,66	-2.366
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	0
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundene Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-378.564,82	-270
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	168
14. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
15. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			-4.000.000,00	-3.000
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			412.652,26	391,00
17. Außerordentliche Erträge			3.272,00	7
18. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen			-7.499,58	-9
20. Jahresüberschuss			408.424,68	389
21. Entnahmen aus den satzungsmäßigen Gewinnrücklagen			0,00	0
22. Einstellungen in die satzungsmäßigen Gewinnrücklagen			-408.424,68	-389
23. Bilanzgewinn			0,00	0

A. Vorbemerkung

Die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH mit Sitz in Kiel wird beim Amtsgericht Kiel, HR-Blatt 19KI, geführt.

Der Jahresabschluss der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH zum 31. Dezember 2025 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) erstellt.

Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen der Satzung der Bank.

Für die Darstellung der Bilanz haben wir das Formblatt 1 und für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir die Staffelform nach Formblatt 3 der RechKredV gewählt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Maßgabe des Einführungsgesetzes zum HGB (EGHGB) aufgestellt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 HGB zum Bilanzstichtag abgezinst. Als Basis dienen die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze.

Da wir von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit sind, erfolgt weder ein freiwilliger Ausweis bei den „Aktiven latenten Steuern“ noch bei den bilanzierungspflichtigen „Passiven latenten Steuern“.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Anwendung der folgenden Annahmen: Rechnungszinssatz: 2,05 % p.a. (2024: 1,88 % p.a.), Gehaltstrend: 2,00 % p.a., BBG-Trend: 2,00 % p.a., Inflation: 2,00 % p.a.. Als Rechnungsgrundlagen dienen die in der betrieblichen Altersversorgung üblichen und für steuerliche Zwecke anerkannten Heubeck-Richttafeln 2018 G.

Entsprechend des § 253 Abs. 2 HGB wird nun zur Durchschnittszinsermittlung ein 10-Jahres-Zeitraum herangezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Altersversorgungsrückstellungen mit dem neuen durchschnittlichen Marktzinssatz und der bisherigen Regelung von sieben Jahren hat sich aufgehoben (Rechnungszinssatz 2,19 % und beträgt T€ -101 (VJ -48 T€).

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB und §§ 340 ff. HGB.

Forderungen werden zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert (strenges Niederstwertprinzip), Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Buchwert in Höhe von T€ 24.000 und einem beizulegenden Zeitwert von T€ 23.303 wird unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips auf Abschreibungen verzichtet, da sich die Bonität der Emittenten im Berichtsjahr nicht verschlechtert hat.

Allen erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Einzelrückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Das latente Risiko im Kreditgeschäft wird durch Pauschalrückstellungen abgedeckt. Die Einzel- und Pauschalrückstellungen werden von den Eventualverbindlichkeiten abgesetzt.

Wertberichtigte Engagements, die sich nicht in der Abwicklung befinden, werden weiter den üblichen Bonitätsprüfungen (Bilanzanalyse/Rating) unterzogen. Vor dem Hintergrund der jährlichen Überprüfung und der Tatsache, dass Engagements zum Zeitpunkt der Abgabe in die Abwicklung (Ausfall) weniger als 1 Jahr wertberichtigt

waren, wird unter Verweis auf das handelsrechtliche Vorsichtsgebot auf eine Abzinsung des Bestandes an Einzelrückstellungen verzichtet.

Für Risiken aus Engagements, für die keine Wertberichtigung gebildet wurden, wird ferner eine Pauschalwertberichtigung (PWB) gebildet. Im Hinblick auf IDW RS BFA 7 wurde das bis 2019 angewandte Verfahren der PWB-Berechnung umgestellt. Die Bildung erfolgt in Höhe des erwarteten 1-Jahres-Verlustes (VDB-Rating) des nicht wertberichtigten Bürgschafts- und Garantieportfolios.

Aufgrund der jährlichen Ermittlung und der Bezugnahme auf einen gemittelten Jahreswert handelt es sich um eine historisch abgeleitete, faktische 1-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit. Insofern wird auf eine Abzinsung des Bestandes an Pauschalrückstellungen verzichtet.

Zusätzlich erfolgt die Bildung von Rückstellungen für nicht gedeckte Fremdkosten im Rahmen der Sicherheitenverwertung in Höhe von T€ 298.

Ab dem Geschäftsjahr 2023 wird auf eine jährliche Überprüfung nach IDW RS BFA 3 verzichtet.

Wenn die Bürgschaftsbank Ausfallzahlungen refinanzieren sollte bzw. Eigenanlagen refinanziert, dann erfolgt wieder eine Überprüfung nach IDW RS BFA 3.

Die im Posten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risiko-identifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten. Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt, erforderliche Rückstellungen werden gebildet. Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen werden.

Mit Ausnahme von acht Wertpapieren sind unsere Anleihen und Schuldverschreibungen dem Anlagebestand der Bank zugeordnet und werden wie Anlagevermögen behandelt. Diese Wertpapiere werden entsprechend § 340e Abs. 1 HGB bewertet und auf den Nennwert abgeschrieben.

Da die Wertpapiere im Girosammeldepot verwahrt werden, werden die Anschaffungskosten bei gleicher Wertpapiergattung nach der Durchschnittsmethode ermittelt.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden wie Umlaufvermögen gemäß § 340e Abs. 1 S. 2 HGB i.V. m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Insgesamt halten wir Wertpapiere mit einem Nominalwert von T€ 31.000 in der Liquiditätsreserve.

Beteiligungen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um die erforderlichen Abschreibungen, bilanziert.

Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen abgeschrieben. Wir orientieren uns an dem unteren Ende der Bandbreite. Für geringwertige Wirtschaftsgüter i.S.v. § 6 Abs. 2a EstG wurden Sammelposten gebildet, die über 5 Jahre linear abgeschrieben werden. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Der Jahresabschluss wurde nach vollständiger Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Weitere Informationen veröffentlicht die Bürgschaftsbank in dem Offenlegungsbericht.

Wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag i.S.d. § 285 Nr. 33 HGB, das sich auf die VFE-Lage der BB-SH auswirkt, ist der aktuelle Nahost-Konflikt zwischen dem Iran, Israel und den USA. Dieser ist wenige Tage alt. Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der Bürgschaftsbank lassen sich aktuell noch nicht seriös prognostizieren.

ZUR JAHRESBILANZ: AKTIVA

	T€	T€
Zu Posten 2a		
Hierunter Forderungen an Gesellschafterbanken		1.705
Zu Posten 2b		
Nach Restlaufzeiten ergibt sich folgende Gliederung:		17.059
Bis zu 3 Monate	3.001	
Mehr als 3 Monate bis ein Jahr	1.000	
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	10.047	
Mehr als 5 Jahre	3.011	
Hierunter Forderungen an Gesellschafterbanken	5.016	
In dem Posten sind Einlagen, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten.	2.000	
Zu Posten 3		
Hier werden Forderungen gegenüber dem Land Schleswig-Holstein und Arbeitgeberdarlehen zur Wohnungsbaufinanzierung mit einer Ursprungslaufzeit von über 4 Jahren oder länger ausgewiesen. Die Arbeitgeberdarlehen sind durch nachrangige Grundpfandrechte besichert.		
Nach Restlaufzeiten ergibt sich folgende Darstellung		954
Bis zu 3 Monate	207	
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	565	
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	37	
Mehr als 5 Jahre	145	
unbestimmte Laufzeit	0	
Zu Posten 4		
Davon sind Papiere mit einem Buchwert von im Folgejahr fällig.	14.937	
Hierunter Wertpapiere von Gesellschafterbanken im Folgejahr fällig	0	
Alle Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert.		
Hierunter Wertpapiere von Gesellschafterbanken	0	
In dem Posten sind Wertpapiere, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten.	0	
Zu Posten 6		
Die Bürgschaftsbank ist an der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH, Kiel (Eigenkapital T€ 53.216; Jahresergebnis 2024 T€ 1.530) mit 10,1 % beteiligt.		
Zu Posten 9		
Im Aktivposten „Sachanlagen“ sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von T€ 2.124 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 44 enthalten.		
Zu den Positionen 4, 6, 8 und 9 wird auf die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) verwiesen, der Bestandteil dieses Anhangs ist.		
Zu Posten 10		
Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht gezahlte Entgelte (Bearbeitungsgebühren + Provisionen).		16

	T€	T€
Zu Posten 2a		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		1.069
davon gegenüber dem Land (Gesellschafter) und Bund T€ 1.069 (VJ. T€ 1.230)		
aus vereinnahmten und abzuführenden Bearbeitungs- und Provisions-		
entgelten sowie Verwertungserlösen aus Treuhandtätigkeit.		
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben wie im Vorjahr den		
Charakter täglicher Fälligkeit.		
Zu Posten 4		
Hier werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Lei-		261
stungen sowie aus Lohn-, Kirchen- und Umsatzsteuer ausgewiesen.		
Zu Posten 6a		
Pensionsrückstellungen wurden gebildet auf der Grundlage versicherungs-		6.935
mathematischer Gutachten. Ihnen liegen Betriebsvereinbarungen und Einzel-		
verträge zugrunde.		

ZUR JAHRESBILANZ: PASSIVA

Zu Posten 8a

Das ausgegebene Kapital von T€ 3.995 (Stammkapital) ist voll eingezahlt.

	mit T€	in %
Gesellschafter sind:		
1. Land Schleswig-Holstein	1.149	28,76 %
2. Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	822	20,58 %
3. DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, Frankfurt am Main	471	11,79 %
4. Hamburger Sparkasse AG, Hamburg	287	7,18 %
5. UniCredit Bank GmbH, München	215	5,38 %
6. Commerzbank AG, Frankfurt am Main	201	5,03 %
7. Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main	225	5,63 %
8. Kieler Volksbank eG, Kiel	50	1,25 %
9. Raiffeisenbank eG, Hagenow (Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, Mölln und Raiffeisenbank eG, Büchen haben fusioniert, daher neue Firmierung.)	50	1,25 %
10. VR Bank Schleswig-Holstein Mitte, Husum (VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG, Osterrönfeld und VR Bank Westküste eG , Husum haben fusioniert, daher neuer Gesellschafteranteil 150 T€ bzw. 3,75 %)	150	3,75 %
11. VR Bank in Holstein eG, Pinneberg	100	2,50 %
12. Volksbank Raiffeisenbank eG, Itzehoe	50	1,25 %
13. VR Bank Nord eG, Flensburg	100	2,50 %
14. VR Bank zwischen den Meeren eG, Neumünster	100	2,50 %
15. Sylter Bank eG, Sylt/Westerland	25	0,63 %
Gesamt	3.995	100,00 %

Bilanzvermerke

Bei den Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um Ausfallbürgschaften und andere Gewährleistungsverträge.

Davon gegenüber Gesellschafterbanken (VJ. T€ 223.676)

T€ 230.001

Zu Posten 6

T€

Entscheidende Posten sind die Dienstleistungsentgelte mit T€ 820, die auf der Grundlage des Treuhandvertrages mit dem Land Schleswig-Holstein nach Errechnung der anteiligen Kosten für diese Arbeitsbereiche entstehen und die Kostenpauschale Empfang mit T€ 20.

896

Zu Posten 7a

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2025 T€ 255. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind zum 31. Dezember 2025 insgesamt T€ 821 zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen T€ 150.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beruhen auf Betriebsvereinbarungen vom 26.03.1987 und vom 11./12.12.1989 für die Angestellten, auf Einzelverträgen und auf einer tarifvertraglichen Vorruhestandsregelung. Soweit Rückstellungen zu bilden sind, erfolgen die Zuführungen oder Auflösungen aufgrund versicherungsmathematischer Gutachten.

Zu Posten 7b

Es fielen Aufwendungen in Höhe von T€ 63 für die Jahresabschlussprüfung an. Weitere Leistungen an den Abschlussprüfer fielen nicht an. Für Kreditausschuss- sowie für Aufsichtsratssitzungen fielen Aufwendungen in Höhe von T€ 9 an.

Zu Posten 9

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden aufgrund der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen bei den Pensionsrückstellungen T€ 131 (VJ: T€ 129), bei der Alterszeit T€ 4 (VJ: T€ 4) Zinsanteile ausgewiesen.

Zu Posten 12

Im Berichtsjahr wurden Sofortabschreibungen in Höhe von T€ 379 für Wertpapiere vorgenommen, die über Anschaffungskosten erworben wurden und im Vorherein dazu bestimmt waren, bis zum Ende der Laufzeit gehalten zu werden.

Zu Posten 19

Hier haben wir die Grundsteuer in Höhe von T€ 7 ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Anzahl der aktiven Beschäftigten im Jahresdurchschnitt:

	Weiblich	Männlich	insgesamt	Vorjahr
Beschäftigte	21	17	38	38
davon: Teilzeitbeschäftigte	6	6	12	12

Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr eine Auszubildende für Bürokommunikation beschäftigt.

Kredite an Mitglieder der Organe (Geschäftsführung, Aufsichtsrat) wurden nicht gewährt.

Herr Zervas ist im Aufsichtsrat der Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mit beschränkter Haftung (IZET) tätig.

Geschäfte zu marktabweichenden Kursen oder mit Nebenabreden an nahe stehende Personen liegen nicht vor.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Anschaffungswerte

	<i>Stand am 01.01.25</i>	<i>Zugang</i>	<i>Abgang</i>	<i>Zuschreibung</i>	<i>Umgliederungen</i>	<i>Stand am 31.12.25</i>
	€	€	€	€	€	€
1. Sachanlagen						
Immaterielle Anlagewerte	733.136,81	33.250,00	0,00	0,00	0,00	766.386,81
Grundstück Lorentzendam 22	852.552,40	0,00	0,00	0,00	0,00	852.552,40
Gebäude Lorentzendam 22	3.778.672,70	0,00	0,00	0,00	0,00	3.778.672,70
Betriebs- und Geschäftsausstattung	445.500,52	6.276,84	-5.277,84	0,00	0,00	446.499,52
gesamt	5.809.862,43	39.526,84	-5.277,84	0,00	0,00	5.844.111,43
2. Finanzanlagen						
Beteiligungen	156.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	156.000,00
Wertpapiere	66.068.811,73	14.378.564,82	-13.462.953,50	0,00	0,00	66.984.423,05
gesamt	66.224.811,73	14.378.564,82	-13.462.953,50	0,00	0,00	67.140.423,05
insgesamt	72.034.674,16	14.418.091,66	-13.468.231,34	0,00	0,00	72.984.534,48

Abschreibungen

Restbuchwerte

<i>Stand am 01.01.25</i>	<i>Abschreibung im Geschäftsjahr</i>	<i>Zugang</i>	<i>Abgang</i>	<i>Zuschreibung</i>	<i>Umgliede- rungen</i>	<i>Stand am 31.12.25</i>	<i>Stand am 31.12.25</i>	<i>Stand am 31.12.24</i>
€	€	€	€	€	€	€	€	€
689.594,81	76.792,00	0,00	0,00	0,00	0,00	766.386,81	0,00	43.542,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	852.552,40	852.552,40
2.399.378,47	108.181,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.507.559,47	1.271.113,23	1.379.294,23
381.248,40	26.383,97	0,00	-5.277,84	0,00	0,00	402.354,53	44.144,99	64.252,12
3.470.221,68	211.356,97	0,00	-5.277,84	0,00	0,00	3.676.300,81	2.167.810,62	2.339.640,75
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	156.000,00	156.000,00
3.993.191,78	378.564,82	0,00	-462.953,50	0,00	0,00	3.908.803,10	63.075.619,95	62.075.619,95
3.993.191,78	378.564,82	0,00	-462.953,50	0,00	0,00	3.908.803,10	63.231.619,95	62.231.619,95
7.463.413,46	589.921,79	0,00	-468.231,34	0,00	0,00	7.585.103,91	65.399.430,57	64.571.260,70

ORGANE DER BÜRGERSCHAFTSBANK

AUFSICHTSRAT

Ordentliche Mitglieder

Abteilungsleiter **Johannes Hartwig**
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus
Vorsitzender

Bankdirektor **Stefan Witt**
VR Bank in Holstein eG
1. stellv. Vors.

Bereichsleiter **Nils Thoralf Jarck**
Industrie- und Handelskammer zu Lübeck
2. stellv. Vors.

Direktor **Dirk Boockhoff**
Leitung Finanzierungsspezialisten Region Nord/Ost WM/PB
und Corporates
UniCredit Bank GmbH, Kiel

Abteilungsleiterin **Katja Eller**
Leiterin StartUp Hamburger Sparkasse AG

Hauptgeschäftsführer **Björn Geertz**
Handwerkskammer Flensburg

Abteilungsdirektor **Andreas Jonas**
DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt
am Main, Hamburg

Direktor **Remo Leibbrandt**
Leitung Geschäftskunden Deutsche Bank AG
ab 08.05.2025

Abteilungsleiterin **Katrin Lütjen**
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und
Verbraucherschutz

Präsident **Hendrik Murmann**
UV Kiel e. V.

Bankdirektor **Lars Nissen**
VR Bank zwischen den Meeren eG
ab 08.05.2025

Bezirksvorsitzende **Laura Pooth**
Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Nord

Sparkassendirektor **Eduard Schlett**
Sparkasse Südholstein

Referatsleiterin **Dr. Christiane Sorgenfrei**
Finanzministerium

Sparkassendirektor **Thorsten Stockfleth**
Sparkasse Elmshorn

Bankdirektor **Dirk Dejewski**
VR Bank zwischen den Meeren eG
bis 07.05.2025

Direktor **Dirk Heymann**
Leitung Geschäftskunden Deutsche Bank AG
bis 07.05.2025

Stellvertretende Mitglieder

Bereichsleiterin **Sedef Atasoy**
Industrie- und Handelskammer zu Flensburg

Sparkassendirektor **Thomas Bothe**
Sparkasse Holstein

Direktor **Marco de Sousa**
Leitung Geschäftskunden Deutsche Bank AG
ab 08.05.2025

Hauptgeschäftsführer **Michael Thomas Fröhlich**
UVNord – Vereinigung der Unternehmensverbände in
Hamburg und Schleswig-Holstein e. V.

Abteilungsleiter **Heiko Gröpler**
Deutscher Gewerkschaftsbund

Susanne Jensen
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus

Hauptgeschäftsführer **Christian Maack**
Handwerkskammer Lübeck
ab 08.05.2025

Sandra Lehwald
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und
Verbraucherschutz

Regionalleiterin **Silke Schwing**
Hamburger Sparkasse AG
ab 08.05.2025

Bankdirektor **Joerg Meinz**
Commerzbank AG Niederlassung Kiel

Bankdirektor **Karsten Petersen**
VR Bank Schleswig-Holstein Mitte eG

Sparkassendirektor **Andreas Schlüter**
Bordesholmer Sparkasse AG

Bankdirektor **Bernd Schmidt**
Kieler Volksbank eG

Jantje-Gesine Schmidt
Finanzministerium

Peter Voß
DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt
am Main, Hamburg

Direktor **Michael Maaß**
Bereichsvorstand Vertrieb Hamburger Sparkasse AG
bis 07.05.2025

Hauptgeschäftsführer **Andreas Katschke**
Handwerkskammer Lübeck
bis 07.05.2025

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Bankdirektor **Carsten Müller**
Sprecher der Geschäftsführung

Bankdirektor **Holger Zervas**

KREDITAUSSCHUSS**Ordentliche Mitglieder**

Susanne Jensen
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus
Vorsitzende

Dr. Jan Dithmer
Finanzministerium

Abteilungsleiter **Sebastian Heinz**
Leitung Vertrieb Kieler Volksbank eG

Sparkassendirektorin **Enke Koberg**
Förde Sparkasse

Bankdirektor **Alexander Rieger**
Teamleiter Geschäftskunden Schleswig-Holstein
UniCredit Bank GmbH, Kiel
ab 01.01.2025

Abteilungsdirektor **Norbert Seck**
Sparkasse Mittelholstein AG

Markus Stiegler
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und
Verbraucherschutz
Leiter Europäische Prüfbehörde

Stellvertretende Mitglieder

Bereichsleiter **Markus Bautz**
Bereich Firmenkunden VR Bank in Holstein eG

Direktor **Marco de Sousa**
Deutsche Bank AG, Kiel
ab 01.01.2025

Direktor **Dirk Grow**
Senior Unternehmerkundenbetreuer Commerzbank AG

Torsten Kaminski
Finanzministerium

Margarethe Mohr
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus

Bankdirektor **Karsten Petersen**
VR Bank Schleswig-Holstein Mitte eG

Tobias Schmelzer
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und
Verbraucherschutz

als Vertreter gemäß § 5 Ziff. 2 der Geschäftsordnung:

Bereichsleiterin **Sedef Atasoy**
Industrie- und Handelskammer zu Flensburg

KREDITAUSSCHUSS FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE BÜRGERSCHAFTEN**Ordentliche Mitglieder**

Susanne Jensen
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus
Vorsitzende

Dr. Jan Dithmer
Finanzministerium

Abteilungsleiter **Sebastian Heinz**
Leitung Vertrieb Kieler Volksbank eG

Sparkassendirektorin **Enke Koberg**
Förde Sparkasse

Bankdirektor **Alexander Rieger**
Teamleiter Geschäftskunden Schleswig-Holstein
UniCredit Bank GmbH, Kiel
ab 01.01.2025

Abteilungsdirektor **Norbert Seck**
Sparkasse Mittelholstein AG

Markus Stiegler
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und
Verbraucherschutz
Leiter Europäische Prüfbehörde

Stellvertretende Mitglieder

Bereichsleiter **Markus Bautz**
Bereich Firmenkunden VR Bank in Holstein eG

Direktor **Marco de Sousa**
Deutsche Bank AG, Kiel
ab 01.01.2025

Direktor **Dirk Grow**
Senior Unternehmerkundenbetreuer Commerzbank AG

Torsten Kaminski
Finanzministerium

Margarethe Mohr
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus

Bankdirektor **Karsten Petersen**
VR Bank Schleswig-Holstein Mitte eG

Tobias Schmelzer
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und
Verbraucherschutz

Ständige Sachverständige

Björn Wiencken
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
ab 01.12.2025

Dr. Karl-Heinrich Deerberg
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
bis 30.11.2025

Christian Arbien
Bauernverband Schleswig-Holstein
bis 30.11.2025

ORGANE DER BÜRGSCHAFTSBANK

TREUHANDAUSSCHUSS

Ordentliche Mitglieder

Dr. Jan Dithmer
Finanzministerium
Vorsitzender

Susanne Jensen
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus

Markus Stiegler
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und
Verbraucherschutz
Leiter Europäische Prüfbehörde

Stellvertretende Mitglieder

Ferdinand Eggert
Finanzministerium
stellv. Vors.

Tobias Schmelzer
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und
Verbraucherschutz

Thomas Krompholz
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus
bis 30.06.2025

ALLGEMEINER AUSSCHUSS

Mitglieder

Abteilungsleiter Johannes Hartwig
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus
Vorsitzender

Bankdirektor Stefan Witt
VR Bank in Holstein eG
1. stellv. Vors.

Bereichsleiter Nils Thoralf Jarck
Industrie- und Handelskammer zu Lübeck
2. stellv. Vors.

Direktor Dirk Boockhoff
Leitung Finanzierungsspezialisten
Region Nord/Ost WM/PB und Corporates
UniCredit Bank GmbH, Kiel

Sparkassendirektor Thorsten Stockfleth
Sparkasse Elmshorn

Kiel, den 02. März 2026

Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH

gez. Holger Zervas

gez. Carsten Müller

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH, Kiel (im Folgenden "Gesellschaft") - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §§ 340k, 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitere Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buch-

führung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §§ 340k, § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit dem für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, 18. März 2026

AWADO GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Katja Hampe
Wirtschaftsprüferin

Sarina Groth
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2025 durch die Abhaltung von zwei Aufsichtsratssitzungen seiner gesetzlichen Überwachungspflicht entsprochen. Daneben wurde der Vorsitzende über wichtige Geschäftsvorgänge laufend unterrichtet.

Der Abschluss und der Lagebericht der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 sind durch die AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft in Hannover geprüft worden. Der Prüfbericht enthält den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Er hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Gründe für Beanstandungen ergaben sich nicht.

Der Aufsichtsrat nimmt den Geschäftsbericht und den Lagebericht zur Kenntnis und billigt den Jahresabschluss mit der Zuweisung des ausgewiesenen Jahresüberschusses in die satzungsmäßige Gewinnrücklage.



Johannes Hartwig
Vorsitzender des Aufsichtsrates

NACHTRAG ZUM VERÖFFENTLICHTEN JAHRESABSCHLUSS 2025

Die ordentliche Gesellschafterversammlung vom 06. Mai 2026 hat den Jahresabschluss 2025 in der vorgelegten Form festgestellt und den Mitgliedern des Aufsichtsrates, des Kreditausschusses sowie der Geschäftsführung Entlastung erteilt.

Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH

Vom Auszubildenden zum Doppelunternehmer – Ralf Rohwer übernimmt Zander Metallbau

Als Ralf Rohwer im Jahr 2001 den väterlichen Betrieb, die Rohwer Stahl & Metallbau GmbH, übernahm, ahnte er nicht, dass er 24 Jahre später zusammen mit dem eigenen Sohn Jonas Rohwer zusätzlich Eigentümer seines ehemaligen Ausbildungsbetriebs sein würde. Mit der Übernahme der Zander Metallbau und Co. KG zum 1. Januar 2025 schließt sich für den Unternehmer aus Nortorf ein Kreis – und eröffnet gleichzeitig neue Perspektiven für die Zukunft.

Von der Ausbildung zum Eigentümer

Dass Ralf Rohwer heute gleich zwei Unternehmen führt, ist das Ergebnis einer jahrzehntelangen Verbindung. Als junger Auszubildender lernte er das Metallbauer-Handwerk bei der Zander Metallbau GmbH in Neumünster und führte seinen beruflichen Weg anschließend im Unternehmen seines Vaters fort. Der Kontakt zu Geschäftsführer Marcus Zander und seinem Team blieb über die Jahre hinweg aber bestehen – ebenso wie der gegenseitige Respekt.

Als Marcus Zander die Nachfolgefrage stellte, war es für ihn naheliegend, seinem ehemaligen Azubi Ralf Rohwer ein Übernahmeangebot zu unterbreiten. Und für diesen wiederum das Angebot anzunehmen. „Wir haben über die Jahre immer wieder zusammengearbeitet und wussten, dass unsere Firmen sich nicht konkurrieren, sondern perfekt ergänzen“, so Ralf Rohwer.

Zwei starke Partner – ein gemeinsames Ziel

Die Rohwer Stahl & Metallbau GmbH hat sich mit viel Engagement, Innovationsgeist und einem hohen Qualitätsanspruch zu einem modernen mittelständischen Betrieb mit 75 Mitarbeitenden entwickelt. Das Unternehmen ist bekannt für seine Expertise im Stahlbau, der Schlosserei sowie in der Planung und dem Bau von Innen- und Außenkonstruktionen aus Edelstahl, Aluminium und Stahl.

Die Zander Metallbau und Co. KG, mit über sieben Jahrzehnten Erfahrung, ist eines der traditionsreichsten Unternehmen der Branche in Neumünster und Umgebung. Das Unternehmen bietet eine breite Palette an Leistungen aus allen Bereichen des Metallbaus, des Stahlbaus und der Blechbearbeitung.

Gemeinsam bieten die Unternehmen jetzt eine noch breitere Produktpalette – und das aus einer Hand. „Meistens entscheidet man sich im Leben für einen Weg. Ich hatte das Glück, zwei Wege zusammenführen zu können – mit echten Synergien“, erklärt Ralf Rohwer. Kund:innen profitieren künftig von gebündelter Kompetenz, mehr Kapazitäten und dem Zusammenspiel von zwei erfahrenen Teams.

Finanzielle Unterstützung durch die Bürgschaftsbank

Die Übernahme erforderte nicht nur unternehmerischen Mut, sondern auch solide Finanzierung. Trotz eigener Rücklagen und dem Firmenwert der Rohwer GmbH hätte die Transaktion ohne die Unterstützung der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein kaum realisiert werden können.

„Die Bürgschaftsbank war ein zentraler Baustein in den Verhandlungen. Sie hat geholfen, bei der Hausbank eine höhere Risikobereitschaft zu erreichen und bessere Konditionen durch zusätzliche Sicherheiten zu ermöglichen“, so Rohwer. Besonders hebt er hervor, dass die Bürgschaftsbank nicht nur finanziell absichert, sondern auch mit umfassender Beratung zur Seite steht: „Sie hilft dabei, sich strukturell und strategisch gut aufzustellen – gerade in so entscheidenden Phasen wie einer Unternehmensübernahme.“

Die Entscheidung, das Vorhaben von Ralf Rohwer zu unterstützen, fiel der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein leicht, denn „der unternehmerische Weitblick, die Klarheit und das etablierte Geschäftsmodell haben uns überzeugt. Der Erwerb seines Ausbildungsbetriebs in Kombination mit dem strategisch früh initiierten Nachfolgeprozess – Ralf Rohwer selbst ist ja erst Mitte 40 – zeugt von vorausschauendem Handeln und einer strategisch durchdachten Ausrichtung. Genau das fördern wir als Bürgschaftsbank mit voller Überzeugung“, so Inga Kaufmann, Firmenkundenbetreuerin bei der BB-SH.

Blick in die Zukunft

Ralf Rohwers Vision endet nicht mit der erfolgreichen Übernahme – sie beginnt erst. Sein Ziel ist es, eine nachhaltige und zukunftsfähige Struktur für die nächste Unternehmergeneration zu schaffen. Die Übernahme von der Zander Metallbau und Co. KG hat er gemeinsam mit seinem Sohn Jonas Rohwer realisiert, der schon in den Startlöchern steht, seinem Vater ebenfalls einmal nachzuzufolgen.

Außerdem spielt die Ausbildung neuer Fachkräfte ein zentrales Element. Der erste duale Student startet 2025, viele weitere sollen folgen. „Wir wollen nicht nur wachsen, sondern auch Substanz schaffen – für unsere Mitarbeitenden, unsere Kunden und für kommende Generationen. Das Potenzial, das in der Verbindung beider Unternehmen steckt, wollen wir voll ausschöpfen.“ So Ralf Rohwer. Mit der Übernahme der Zander Metallbau und Co. KG beweist er, dass erfolgreiche Nachfolge nicht nur die Fortführung von Bestehendem ist, sondern auch die Gestaltung von Zukunft bedeutet.



Zander Metallbau GmbH & Co KG
Stoverweg 5-7
24536 Neumünster

Telefon: 04321 5586870
Telefax: 04321 38821
E-Mail: info@zander-metallbau.de



ÜBERNOMMENE BÜRGschaften

(Gliederung nach Wirtschaftszweigen)

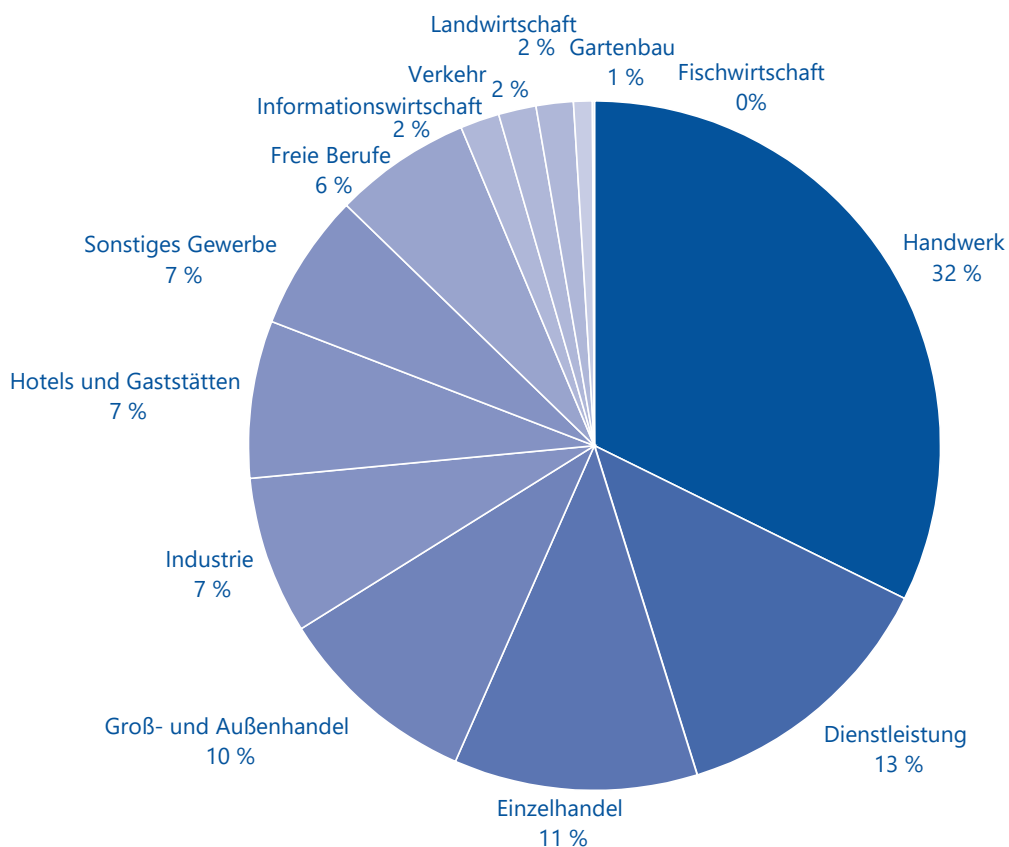
Wirtschaftszweig	Bestand 01.01.2025		Bewilligungen	
	Kunden	T€	Kunden	T€
Dienstleistung	384	56.170	55	13.805
Einzelhandel	348	50.954	34	11.852
Fischwirtschaft	9	494	0	0
Freie Berufe	177	26.754	26	7.524
Gartenbau	35	4.011	5	543
Groß- und Außenhandel	167	42.873	29	9.705
Handwerk	835	140.581	104	25.739
Hotels und Gaststätten	275	36.826	26	6.827
Industrie	128	39.490	12	3.429
Informationswirtschaft	54	8.567	4	1.538
Landwirtschaft	54	8.973	2	584
Sonstiges Gewerbe	116	24.458	18	7.926
Verkehr	70	9.019	10	2.198
Gesamt	2.652	449.170	325	91.669

Wirtschaftszweig	im Geschäftsjahr 2025			
	Existenz- gründungs- finanzierungen	geschaffene / gesicherte Arbeitsplätze	ausgelöste Investitionen Mio. €	Anzahl Beteiligungs- garantien
Dienstleistung	28	1427	34	11
Einzelhandel	17	1454	43	5
Fischwirtschaft	0	0	0	0
Freie Berufe	15	480	20	4
Gartenbau	1	49	1	0
Groß- und Außenhandel	8	1389	31	7
Handwerk	59	1586	55	23
Hotels und Gaststätten	12	550	17	4
Industrie	7	661	14	6
Informationswirtschaft	2	36	3	1
Landwirtschaft	0	5	2	0
Sonstiges Gewerbe	7	327	26	2
Verkehr	3	233	11	4
Gesamt	159	8.197	257	67

ÜBERNOMMENE BÜRGschaften
(Gliederung nach Wirtschaftszweigen)

Ausfälle		Rückgaben einschl. Ermäßigungen		Bestand 31.12.2025	
Kunden	T€	Kunden	T€	Kunden	T€
8	526	53	10.536	378	58.913
12	833	44	9.949	326	52.024
	0	1	83	8	411
2	249	16	4.719	185	29.310
	0	3	549	37	4.005
3	926	28	8.227	165	43.425
14	1.223	84	17.487	841	147.610
20	1.191	39	8.798	242	33.664
6	1.059	11	8.026	123	33.834
4	380	5	1.696	49	8.029
1	82	8	1.514	47	7.961
2	89	7	2.913	125	29.382
1	114	19	2.723	60	8.380
73	6.672	318	77.220	2.586	456.948

Bestand 31.12.2025
Anteil Wirtschaftszweig am Gesamtbligo



TREUHANDTÄTIGKEIT

	T€
1. In der Zeit vom 1.1. bis 31.12.2025 hat die Bürgschaftsbank gem. § 1 (1) des Treuhandvertrages Sicherheitsleistungen und Gewährleistungen übernommen:	
In 0 Fällen mit einem Volumen von	0
für einen Kreditbetrag von	0
2. In der Zeit vom 1.1. bis 31.12.2025 hat die Bürgschaftsbank gem. § 1 (2) des Treuhandvertrages Sicherheitsleistungen und Gewährleistungen übernommen:	
a) gewerbliche Wirtschaft (einschl. Grundfinanzierung der Werften):	
in 0 Fällen mit einem Volumen von	0
für einen Kreditbetrag von	0
b) Schiffbaufinanzierungen (einschl. Vorfinanzierungen)	
in 0 Fällen mit einem Volumen von	0
für einen Kreditbetrag von	0
3. In der Zeit vom 1.1. bis 31.12.2025 ist der Bürgschaftsbank vom Land gemäß § 2(2) des Treuhandvertrages die Verwaltung von einzelnen Sicherheitsleistungen und Gewährleistungen zugewiesen worden für:	
a) gewerbliche Wirtschaft (einschl. Grundfinanzierung der Werften):	
in 0 Fällen mit einem Volumen von	0
für einen Kreditbetrag von	0
b) Schiffbaufinanzierungen (einschl. Vorfinanzierungen)	
in 0 Fällen mit einem Volumen von	0
für einen Kreditbetrag von	0
4. Folgende Globalbürgschaften des Landes sind in der Verwaltung:	
a) anteilige Rückbürgschaften	202.500
b) Rahmen für Kreditvolumina	
ba) für Bürgschaften der Bürgschaftsbank im Auftrage des Landes	30.000
bb) für Bürgschaftsübernahmen Schifffahrt	400.000
bc) für Bürgschaftsübernahmen gewerbliche Wirtschaft	200.000
5. Per 31.12.2025 wird ein Gesamtobligo aus Sicherheitsleistungen und Gewährleistungen verwaltet in Höhe von	131.995
6. Die Bürgschaftsbank verwaltet per 31.12.2025 im Auftrag des Landes gem. § 4 Treuhandvertrag und des Bundes gem. Ausgleichsvertrag vom 9./21./29.3.1979:	
a) Abschlagszahlungen des Landes	0
b) Forderungen aus Regress des Landes gegenüber Einzelschuldnern in Höhe von	14.778
zzgl. im Auftrage des Bundes	15.350
c) sonstige Forderungen	1

**Bürgschaftsbank
Schleswig-Holstein GmbH**

Lorentzendam 22
24103 Kiel

Telefon (0431) 59 38-0
Telefax (0431) 59 38-160
info@bb-sh.de
www.bb-sh.de